

Leader 2007–2013

# **Infrastruktur und demografischen Wandel in Einklang bringen**

Entwicklungskonzeption der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)  
„Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im Rahmen des Wettbewerbs  
zur Auswahl von Leader-Regionen im Land Sachsen-Anhalt

## **Infrastruktur und demografischen Wandel in Einklang bringen**

Entwicklungskonzeption der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
im Rahmen des Wettbewerbs zur Auswahl von Leader-Regionen im Land Sachsen-Anhalt  
(gemäß Aufruf des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt vom 18. Juni 2007  
– veröffentlicht unter [www.sachsen-anhalt.de](http://www.sachsen-anhalt.de) – Leader-Wettbewerb im Land Sachsen-Anhalt)

Beschluss der LAG-Mitgliederversammlung vom 13.09.2007

Vorgelegt im Auftrag der LAG durch:  
Carsten Wulfänger  
Vorsitzender der LAG

D-39539 Havelberg, Domplatz 1  
Telefon: 03 93 87-74 80  
Telefax: 03 93 87-7 48 55  
eMail: [leader@tahv-havelberg.de](mailto:leader@tahv-havelberg.de)

Die Lokale Aktionsgruppe im Internet:  
[www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)

Havelberg, September 2007

Leader 2007-2013

**Infrastruktur und demografischen  
Wandel in Einklang bringen**

Entwicklungskonzeption  
der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)  
„Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
im Rahmen des Wettbewerbs zur Auswahl von  
Leader-Regionen im Land Sachsen-Anhalt

## **Infrastruktur und demografischen Wandel in Einklang bringen**

Entwicklungskonzeption der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)  
„Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im Rahmen des Wettbewerbs  
zur Auswahl von Leader-Regionen im Land Sachsen-Anhalt

[gemäß Aufruf des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt vom  
18. Juni 2007 – veröffentlicht unter [www.sachsen-anhalt.de](http://www.sachsen-anhalt.de) - Leader-Wettbewerb im Land  
Sachsen-Anhalt]

Beschluss der LAG-Mitgliederversammlung vom 13. 09. 2007

Vorgelegt im Auftrag der LAG durch:

Carsten Wulfänger  
Vorsitzender der LAG

D-39539 Havelberg, Domplatz 1  
Tel.: 039387-748 0  
Fax: 039387-748 55  
eMail: [leader@tahv-havelberg.de](mailto:leader@tahv-havelberg.de)

---

**Die Lokale Aktionsgruppe im Internet:  
[www. leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)**

Havelberg, September 2007

# Inhalt

	<b>Einleitung</b>	
	Strategie und Entwicklungsziele für das Leader-Gebiet	1
	Methodik der Erarbeitung des Leaderkonzeptes	2
<b>A</b>	<b>Gebietsspezifische Kriterien</b>	<b>2</b>
A/1	Gebietsabgrenzung und Gebietsgröße	2
A/2	Stärken und Schwächen des Gebietes	4
A/3	Gebiete mit einem besonderen Schutzstatus	5
A/4	Demografische Entwicklung	5
A/5	Arbeitsmarkt	7
<b>B</b>	<b>Zusammenarbeit in der LAG</b>	<b>8</b>
B/1	Organisationsform	8
B/2	Management	8
B/3	Mitglieder der LAG und Stimmrechte	9
B/4	Geschäftsordnung	10
<b>C</b>	<b>Thema, Handlungsfelder und Vorhabensstruktur</b>	<b>10</b>
C/1	Thema und Handlungsfelder des LAG-Entwicklungskonzeptes	10
C/2	Vorhabensstruktur	12
C/3	Gebietsübergreifende und transnationale Projekte	25
C/4	Übertragbarkeit auf andere Gruppen im ländlichen Raum	26
C/5	Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit	26
C/6	Mehrwert des LAG-Gesamtkonzeptes	27
<b>D</b>	<b>Vorläufiger Kosten- und Projektplan</b>	<b>27</b>
D/1	Gesamtausgaben	27
D/2	Komplementärfinanzierung	29
D/3	Finanzierung des Leadermanagements	29
<b>E</b>	<b>Monitoring</b>	<b>30</b>
E/1	Verfahren zum Monitoring	30
E/2	Erfolgskriterien/-indikatoren	30

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

Verzeichnis der Anlagen

## Anlagen

LAG-Gebiet (Karte, Städte und Gemeinden, Ortsteile)

Bevölkerung, Fläche, Bevölkerungsdichte

Arbeitslosigkeit

Mitglieder der LAG

Geschäftsordnung der LAG

Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben

Katalog der Erfolgskriterien/-indikatoren

Regionale Wertschöpfung

## Einleitung

### Strategie und Entwicklungsziele für das Leader-Gebiet

Über ein Jahrzehnt hat die Leader-Philosophie der Europäischen Union (EU) dazu beigetragen, das bürgerschaftliche Engagement im Gebiet zwischen Elbe und Havel zu stärken und eine Vielzahl von Projekten durchzuführen. Durch Leader II und LEADER+ haben sich belastbare Strukturen der Zusammenarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) herausgebildet. Die Interessengemeinschaft hat stets dem Aspekt der Nachhaltigkeit oberste Priorität eingeräumt und damit hohe Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern erworben.

Mit dem vorliegenden Entwicklungskonzept verfolgt die Aktionsgruppe die Strategie, die aufgebauten und funktionierenden Kooperationsstrukturen weiterzuführen, zur Steigerung der Attraktivität des Gebietes als Lebens-, Arbeits- und Erholungsstandort weiter beizutragen sowie die Haltefaktoren an den ländlichen Raum zu stärken. Dieses strategische Grundgerüst fügt sich ein in das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) der Region Altmark und fußt zugleich auf den politischen Leitlinien der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Dies gilt zudem für die vier strategischen Ziele der Allianz Ländlicher Raum (ALR). Das LAG-Konzept unterstützt mit seinen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern die von der ALR geforderten Prioritäten, die auf eine Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum, die Umkehr der Abwanderung vornehmlich junger Menschen aus kleinen Städten und Dörfern, die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge sowie einen zukunftsweisenden Natur- und Umweltschutz ausgerichtet sind.

**Entwicklungsziel** des Konzeptes ist es, zur Anpassung der ländlichen Infrastruktur an die sich dynamisch verändernden demografischen Rahmenbedingungen beizutragen. In **zwei Handlungsfeldern (Themen)** konzentriert sich die Aktionsgruppe zum einen auf innovative Lösungen zur umweltgerechten, dezentralen Abwasserentsorgung mit den Aufgaben zur Entwicklung einer Modellregion und zum Aufbau eines Kompetenzzentrums. Zum anderen zielt das Konzept ab auf ein Spektrum prioritärer Vorhaben zur Entwicklung der ländlichen Infrastruktur im Gebiet zwischen Elbe und Havel. Im Abschnitt C des Konzeptes sind die Entwicklungsziele und die sie untersetzenden Vorhaben detailliert aufgeführt. Die Verknüpfung zu Handlungsfeldern und Leitprojekten des ILEK wird dort entsprechend dokumentiert.

Grundlage für den strategischen Handlungsansatzes der LAG sind die raumordnerischen und regionalplanerischen Vorgaben des Landes Sachsen-Anhalt (**Landesentwicklungsplan** (LEP LSA)) und der Region Altmark (**Regionaler Entwicklungsplan Altmark** (REP)). Die in beiden Dokumenten getroffenen Festlegungen u.a. zu den Zentralen Orten sowie zu Vorrang- und Vorbehaltsgebieten werden durch die vorliegende Konzeption beachtet und in keiner Weise beeinträchtigt. Informelle Planungen in der Region (z.B. Regionales Entwicklungskonzept Altmark, Regionales Aktionsprogramm Altmark und das darauf aufbauende ILEK Altmark sowie weitere informelle Planungen im Bereich der Agrarentwicklungsplanung) wurden für die Festlegung von Themen und Vorhaben im Zuge des Leader-Konzeptes ausgewertet und in das Entwicklungskonzept integriert.

Das LAG-Konzept unterstützt die **regionalen Hauptwertschöpfungsquellen**, die vor allem in den bestehenden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft gesehen werden (s. auch Anlage). Die vorhandene Struktur aus Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist die Basis für die Wertschöpfung in der Region sowie für die Erhaltung bestehender Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das Konzept geht davon aus, dass im Zeitraum der begonnenen EU-Strukturfondsperiode keine überregional bedeutsamen Ansiedlungen im Bereich der gewerblichen Wirtschaft im LAG-Gebiet erfolgen werden, die eine neue, bisher noch nicht verankerte Wertschöpfung in Gang setzen würden. Von zunehmender Bedeutung für die regionale Wertschöpfung sind daher bevölkerungs- und wirtschaftsnahe Leistungen

(auch: Dienstleistungen) und die Vernetzung regionaler Akteure im Sinne von (kleineren) Wertschöpfungsketten. Diesem Entwicklungsansatz folgt auch die Auswahl der beiden Kernthemen für das Leader-Konzept der LAG.

## Methodik der Erarbeitung des Leaderkonzeptes

Grundlage für Konzipierung des Entwicklungskonzeptes war die Analyse von Programmen und Plänen der Europäischen Union (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums - ELER), des Bundes (Nationaler Strategierahmen) und des Landes (Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt - EPLR) im Hinblick auf die dort verankerten Entwicklungsprämissen für den ländlichen Raum. Zugleich galt es Erfahrungen aus der LEADER+ - Phase zu diskutieren, um Schlussfolgerungen für die künftige Organisation des Leader-Prozesses, die Auswahl geeigneter Vorhaben und die Gewährleistung effizienter und transparenter Entscheidungsstrukturen zu sichern.

Methodisch wurde zudem der Prozess der Erarbeitung des ILEK in der Region Altmark genutzt, um einerseits aus der LAG heraus Ideen und Vorschläge in die Strategiebildung der Region einfließen zu lassen und andererseits – quasi im Gegenstromprinzip – Entwicklungsschwerpunkte aus dem ILEK in die Leader-Konzeption im Sinne der regionalen Untersetzung des von den Kreistagen beschlossenen Strategiepapiers aufzunehmen.

An der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes haben alle Mitglieder der LAG mitgewirkt. In Mitgliederversammlungen wurden konzeptionelle Ansätze und Arbeitsstände vorgestellt und diskutiert. Dem Prinzip der Partizipation und der Berücksichtigung von Aspekten der Gleichstellung von Männern und Frauen wurde umfassend entsprochen. An der Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages hat im Auftrag der Aktionsgruppe ein externer Dienstleister unterstützend mitgewirkt.

**Das Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ als Beitrag zum Landeswettbewerb Leader 2007-2013 wurde von den Mitgliedern der LAG am 13. 09. 2007 beschlossen.**

Das methodische Herangehen und der Aufbau des Konzeptes folgen dem vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt veröffentlichten Wettbewerbsaufruf in der im Internet am 18. Juni 2007 veröffentlichten Form.

## A Gebietsspezifische Kriterien

### A/1 Gebietsabgrenzung und Gebietsgröße

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe umfasst die Territorien der Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Havel-Land und der Einheitsgemeinde Havelberg in Sachsen-Anhalt mit folgenden Kenndaten:<sup>1</sup>

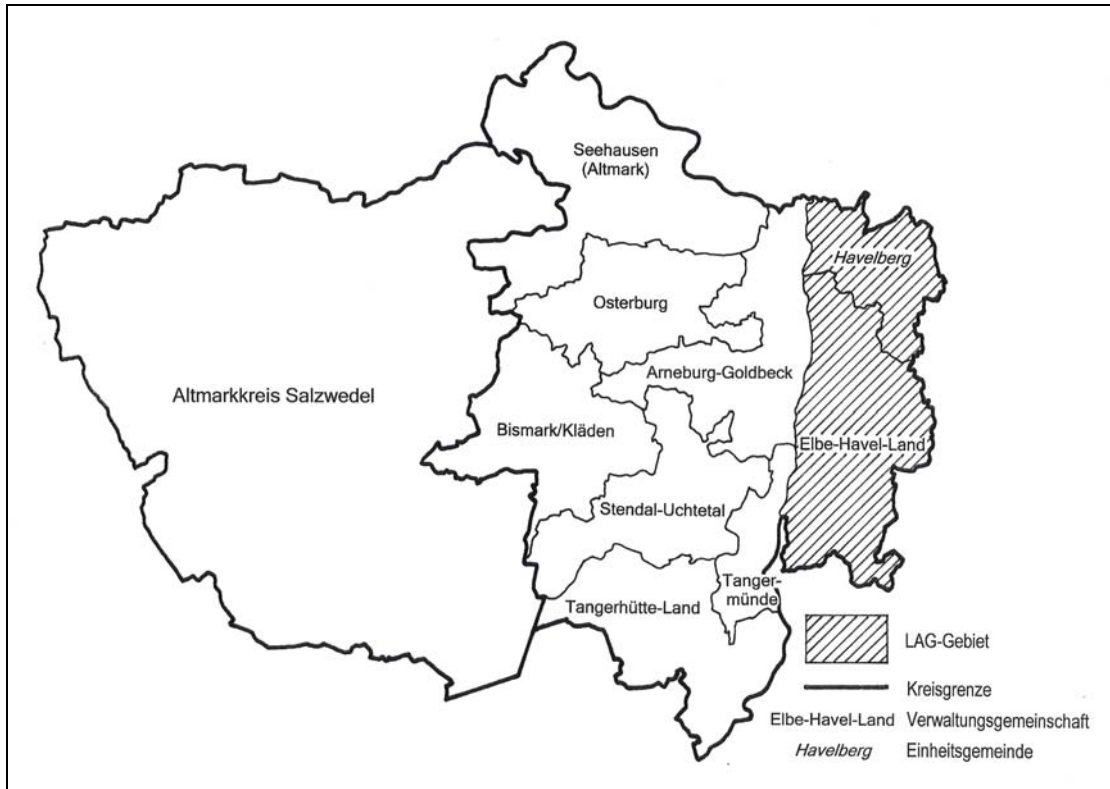
<b>Fläche:</b>	<b>509,54 km<sup>2</sup></b>
<b>Bevölkerung:</b>	<b>17.232 Einwohner</b>
<b>Bevölkerungsdichte:</b>	<b>34 Einwohner/km<sup>2</sup></b>
zum Vergleich <sup>2</sup>	
Land Sachsen-Anhalt	119 Einwohner/km <sup>2</sup>
Landkreis Stendal	53 Einwohner/km <sup>2</sup>
ILE-Region Altmark	48 Einwohner/km <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Stand: 31.12.2006, Angaben nach Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (vgl. [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de))

<sup>2</sup> Stand jeweils per 31.12.2006, berechnet nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (vgl. [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de))

**Das LAG-Gebiet entspricht den Vorgaben der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt bezüglich der Einwohnerzahl zwischen 10.000 und 100.000 Einwohner. Es überschneidet keine anderen Leader-Aktionsgebiete, ist identisch mit dem früheren Landkreis Havelberg und dem Gebiet des Trinkwasser- und Abwasserzweckverbandes Havelberg.**

Abbildung 1  
Lage des LAG-Gebietes in der ILE-Region Altmark



In Anlage 1 sind die Gemeinden (einschließlich Ortsteile) im Hinblick auf ihre Fläche und Einwohnerzahl aufgeführt und kartografisch dargestellt.

**Das LAG-Gebiet weist einen hohen Grad an Homogenität aus.** Im äußersten Nordosten Sachsens-Anhalts gelegen, wird das Gebiet einerseits durch die Landesgrenze mit Brandenburg und den Verlauf der Havel sowie andererseits durch die Elbe im Westen abgegrenzt. Aus naturräumlicher, verkehrsgeografischer und entwicklungsgeschichtlicher Sicht ist das Gebiet zwischen Elbe und Havel stark abgegrenzt und regional eigenständig. Vor allem der Zugang zu den westlich der Elbe gelegenen Siedlungsgebieten ist durch den Flusslauf und fehlende Brücken stark eingegrenzt. Die administrative Gliederung dokumentiert diese Situation ebenfalls. Das Gebiet der Aktionsgruppe ist identisch mit dem des früheren Landkreises Havelberg.

Aus regionalplanerischer Sicht ist das LAG-Gebiet den peripheren Räumen mit sehr geringer Bevölkerungsdichte zuzuordnen. Die Leader-Philosophie der Europäischen Union möchte vor allem den diesbezüglich benachteiligten Gebieten Chancen einräumen, durch koordiniertes bürgerschaftliches Engagement die Attraktivität des Lebens auf dem Lande zu stärken. Mit dem vorliegenden Konzept folgt die Aktionsgruppe diesen Intentionen.

## A/2 Stärken und Schwächen des Gebietes

Das Entwicklungskonzept der Lokalen Aktionsgruppe basiert auf einer Untersuchung der Stärken und Schwächen sowie der Chancen und Risiken des Gebietes. Grundlage hierfür bildeten die diesbezüglichen analytischen Untersuchungen des Regionalen Entwicklungskonzeptes Altmark (REK II) und des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Altmark. Insofern wird auf eine umfassende Darstellung der einzelnen Merkmale verzichtet; vielmehr sollen nachfolgend jene Aspekte benannt werden, die vor allem bei der Auswahl der beiden Themen des LAG-Konzeptes und der sie untersetzenden Projekte (Vorhaben) als prioritär angesehen werden. [Die hervorgehobenen Merkmale spiegeln sich unmittelbar in der inhaltlichen Konzipierung des LAG-Konzeptes wider.]

Abbildung 2

### **Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des LAG-Gebietes (Auswahl von Merkmalen mit Bezug zum LAG-Entwicklungskonzept)**

<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Natur- und Landschaftspotenzial (weiträumige Schutzgebiete) von z.T. internationalem Stellenwert (u.a. UNESCO Biosphärenreservat)</li> <li>▪ Hoher Anteil sanierter Bausubstanz in den Dörfern und Städten</li> <li>▪ <b>Reiche Kulturlandschaft mit vielfältigen Zeugnissen des kulturellen Erbes</b></li> <li>▪ <b>leistungsstarke zivilgesellschaftliche Strukturen (Ehrenamt, Vereine u.a.)</b></li> <li>▪ Bundeswehrstandorte mit positiven Folgewirkungen für den regionalen Arbeitsmarkt</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Periphere Lage zu den Wachstumsräumen (Malus: „Ländlicher Raum“)</li> <li>▪ <b>Dünne, weiter rückläufige Besiedlungsdichte bei anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und starken Wanderungsverlusten</b></li> <li>▪ <b>Wachsende Probleme der Tragfähigkeit der technischen Infrastruktur (z.B. Abwasser) und der sozialen Infrastruktur (z.B. Kinderbetreuung, Schulen)</b></li> <li>▪ Fehlendes Innovations- und Wachstumsimage mit vergleichsweise geringen Selbständigen- und Existenzgründerquoten, keine überregional bedeutende Industrieansiedlung</li> <li>▪ Keine Anbindung an Bundesautobahnnetz und Bahnnetz, unzureichende Zahl an Elbquerungen (Brücken)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Profilierung zur kinder- und familienfreundlichen Region</b></li> <li>▪ <b>Entwicklung modellhafter Formen zur kommunalen Daseinsvorsorge bei rückläufiger Bevölkerung mit wachsendem Anteil Älterer</b></li> <li>▪ Gezielte Werbung und Bindung von Fachkräften zur Lösung spezifischer infrastruktureller Probleme (u.a. Landärzte)</li> <li>▪ Langfristige „Bindung“ der Bundeswehr an die Region</li> <li>▪ <b>Unterstützung von Einkommensalternativen im ländlichen Raum</b> (u.a. Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen, Landtourismus, Bildungstourismus)</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Trend der Konzentration der Förderpolitik von EU, Bund und Land auf Agglomerationen und zentrale Orte</li> <li>▪ Ausscheiden des LAG-Gebietes aus Ziel-1-Förderung der EU nach 2013</li> <li>▪ Änderungen in der Gesetzgebung zur Nutzung regenerativer Energien</li> <li>▪ Standortentscheidungen des Bundes zu den Standorten der Bundeswehr</li> <li>▪ Rückläufige Gästezahl im Landtourismus durch Bevölkerungsrückgang/Überalterung</li> <li>▪ Naturkatastrophen (Überschwemmungen)</li> </ul>

### A/3 Gebiete mit einem besonderen Schutzstatus

Das Gebiet zwischen Elbe und Havel zählt zu den bedeutendsten Natur- und Kulturlandschaften Sachsen-Anhalts. Es wird durch eiszeitlich geprägte Tallandschaften der mittleren Elbe und der unteren Havel charakterisiert. Nördlich von Havelberg bestimmen Kiefernforste das Landschaftsbild. In den Niederungen des Rhin-Havel-Luch dominieren intensiv genutzte Gründlandflächen. Weiter südlich schließen sich die Gebiete der „Märkischen Elbtalniederung“, die „Untere Havelniederung“ sowie das „Land Schollene“ und die „Klietzer Heide“ (u.a. Truppenübungsgebiete) mit großen Waldbeständen und Heideflächen an.

Die Untere Havel wird aufgrund der reichen Ausstattung mit Überschwemmungsauen, Fließ- und Standgewässern als größtes zusammenhängendes Feuchtgebiet Mitteleuropas bezeichnet. Es gehört zum internationalen System der **UNESCO-Ramsar-Gebiete**<sup>3</sup>. In ihnen werden für Wat- und Wasservogel Brut-, Rast- und Überwinterungsmöglichkeiten gesichert. Der im LAG-Territorium befindliche Teil des RAMSAR-Gebietes zählt zu den *Important Bird Areas* (IBA) und ist **EU-Vogelschutzgebiet**.

Gemäß des **NATURA 2000**-Netzes der Europäischen Union befindet sich das Gebiet im Geltungsbereich der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (**FFH**)<sup>4</sup> der EU. Große Teile des LAG-Gebietes gehören zudem zum **UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe**, in dem der Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft im Einzugsbereich der Elbe gewährleistet und im Einklang mit der notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung gebracht werden soll. Die Zonierung des Biosphärenreservates greift auf bestehende nationale Schutzgebiete zurück: Das Landschaftschutzgebiet (**LSG**) Untere Havel sowie die drei Naturschutzgebiete (**NSG**) Stremel, Jederitzer Holz und Schollener See.

### A/4 Demografische Entwicklung

Vom demografischen Wandel wird das LAG-Gebiet im besonderen Maße berührt. Der Bevölkerungsrückgang, vor allem hervorgerufen durch geringe Geburtenzahlen und einen negativen Wanderungssaldo, wirkt sich im peripheren Raum zwischen den Agglomerationen (u.a. Großraum Berlin, Landeshauptstadt Magdeburg) stärker aus als in vergleichbaren Räumen im Umfeld beispielsweise von Oberzentren. Im Gebiet zwischen Elbe und Havel kann daher die Einschätzung der „Allianz Ländlicher Raum“ (ALR) im Hinblick auf die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die verschiedenen Politikbereiche umfassend nachvollzogen werden. Neben der Verbesserung der Wirtschaftskraft im ländlichen Raum und einem zukunftsweisenden Umwelt- und Naturschutz geht die LAG mit ihrem Entwicklungskonzept folglich davon aus, die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge und die Verminderung der Abwanderung mit in den Mittelpunkt ihrer Strategie für die Entwicklung des Gebietes zu rücken. In diesem Bestreben wird die Aktionsgruppe durch die strategischen Orientierungen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) für die Altmark bestärkt.

Für die Einschätzung der Bevölkerungsentwicklung im LAG-Gebiet wird auf die derzeit geltenden Prognosedaten der (4.) Regionalisierten Bevölkerungsprognose für Sachsen-Anhalt und für den Landkreis Stendal verwiesen. Eine eigenständige Vorausschau zur Bevölkerungsentwicklung im LAG-Gebiet ist aufgrund der vergleichsweise geringen Einwohnerzahl mit signifikanten Ergebnissen nicht möglich.

<sup>3</sup> Die Ramsar-Konvention ist nach ihrem Unterzeichnungsort (Ramsar, Iran, 1971) bezeichnet.

<sup>4</sup> Die FFH-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen ist ein Abkommen der Europäischen Gemeinschaft aus dem Jahr 1992, das die Ziele der Ramsar-Konvention und der EU-Vogelschutzrichtlinie vereinheitlichen soll. Es verpflichtet die Mitgliedstaaten zur Schaffung eines europaweiten Schutzgebiets-Netzwerkes für besonders seltene Tier- und Pflanzenarten unter der Bezeichnung „NATURA 2000“ (vgl. [www.wwf.de](http://www.wwf.de)).

Tabelle 1  
**Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung im Landkreis Stendal von 2005 bis 2025**

Bevölkerung 2005	Personen	131.267
Bevölkerung 2025	Personen	96.114
Bevölkerungsveränderung	Prozent	-26,8
Bevölkerungsveränderung	Personen	-35.153
Bevölkerungsbewegungen von 2005 bis 2025		
Wanderungssaldo	Personen	-13 229
Geburtenüberschuss/-defizit	Personen	-21 924

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Vor diesem Hintergrund geht das Entwicklungskonzept von folgenden Annahmen<sup>5</sup> aus, die der „4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2005 bis 2025“ zugrunde liegen:

- **die Geburtenhäufigkeit steigt bis 2018 leicht an** und verharrt dann auf diesem Niveau,<sup>6</sup>
- **die Lebenserwartung nimmt weiter zu** und steigt bis 2025 für einen neugeborenen Knaben auf 79,5 Jahre und für ein neugeborenes Mädchen auf 84,6 Jahre,
- **die Wanderungsverluste sinken bis 2010 um ein Drittel und danach stärker**; ab dem Jahr 2025 wird von ausgeglichenen Wanderungsbewegungen (Zuzüge = Fortzüge) ausgegangen.

Im LAG-Gebiet wird eine gleichgelagerte Entwicklung erwartet. Sondereinflüsse, die eine signifikante Abweichung von den prognostizierten Daten für den Landkreis insgesamt hervorrufen würden, werden aus der Sicht der Mitglieder der Aktionsgruppe nicht eintreten. Von besonderer Bedeutung für die Entwicklungsstrategie ist der Umstand, dass der bereits jetzt spürbare wachsende Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger im LAG-Gebiet in den kommenden Jahren weiter ansteigen und der Anteil von Kindern und Jugendlichen im Gegenzug weiter abnehmen wird.

Tabelle 2  
**Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung im Landkreis Stendal**

		2005	2025
Unter 20-Jährige	Prozent	18,6	14,5
20 bis unter 65-Jährige	Prozent	61,4	53,5
65 und älter	Prozent	20,0	31,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

**Das vorliegende Entwicklungskonzept greift die oben skizzierten (und auch dem ILEK Altmark zugrunde liegenden) Trends auf und zielt vor allem darauf ab, die regionale Infrastruktur auf die sich stark verändernden demografischen Rahmenbedingungen anzupassen** (vgl. hierzu Abschnitt C).

<sup>5</sup> Die Landesregierung hat im Januar 2007 die 4. Regionalisierte Bevölkerungsprognose als einheitliche Planungsgrundlage für alle Landesbehörden erklärt. Vgl.: [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de)

<sup>6</sup> Die Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt geht von einem Anstieg von 1,27 auf 1,40 Kinder je Frau aus. Vgl. ebenda

## A/5 Arbeitsmarkt

Das Gebiet der Lokalen Aktionsgruppe zählt zu jenen Räumen der Bundesrepublik, die durch die bundesweit höchsten Quoten an Arbeitslosigkeit geprägt sind. Für die Einschätzung der Arbeitsmarktsituation wird die diesbezügliche Statistik für den Landkreis Stendal zugrunde gelegt (vgl. Anlage 2). **Seit über zehn Jahren liegt die Arbeitslosenquote des Landkreises deutlich über der des Landesdurchschnittes von Sachsen-Anhalt.** Das Bundesland selbst ist wiederum stets auf den hintersten Rängen der betreffenden Statistik aller Ländern vertreten gewesen. Wenngleich im Zuge der starken konjunkturellen Erholung in den Jahren 2006 und 2007 auch hier ein Rückgang der Arbeitslosigkeit bei abhängig zivilen Erwerbspersonen zu verzeichnen ist, so weist die Arbeitsmarktstatistik im Jahresdurchschnitt des zurückliegenden Jahres noch immer nahezu ein Viertel der Erwerbspersonen als arbeitslos aus. Hinzu kommt ein hoher Prozentsatz von „Betroffenen“, die über Programme des Bundesagentur für Arbeit auf dem sogenannten zweiten Arbeitsmarkt tätig oder über verschiedene Modelle zur Frühverrentung aus dem Arbeitsmarkt herausgefallen sind. **Für das Gebiet der Einheitsgemeinde Havelberg und der Verwaltungsgemeinschaft „Elbe-Havel-Land“ muss davon ausgegangen werden, dass es im Hinblick auf die Arbeitsmarktlage zu den am stärksten negativ betroffenen Räumen in Sachsen-Anhalt zählt.**

Größere Investitionen mit potenziellen Arbeitsmarkteffekten konzentrieren sich im nördlichen Sachsen-Anhalt auf wenige Standorte westlich der Elbe (Stendal-Arneburg, Gardelegen, Tangermünde, Salzwedel, Nettgau). Der Zugang zu den genannten Standorten – zumindest jenen im Landkreis Stendal – wird durch unzureichende Elbquerungen (keine Brücke zwischen Tangermünde und Wittenberge) erschwert. **Im Gebiet zwischen Elbe und Havel ist davon auszugehen, dass kurz- und mittelfristig keine größeren Ansiedlungen der gewerblichen Wirtschaft zu erwarten sind. Das wirtschaftliche Rückgrat des Gebietes sind kleine und mittelständische Unternehmen (einschließlich Land- und Forstwirtschaft), deren Erhalt für den regionalen Arbeitsmarkt höchste Priorität besitzt.** Eine Sonderrolle nehmen die Bundeswehrstandorte in Havelberg und Klietz ein, deren Bestand zivile Beschäftigungsverhältnisse und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen gewährleisten. Zudem hat die Bundeswehr als Partner für Projekte zur Entwicklung der Kleinstädte und Dörfer einen festen Platz im regionalen Kooperationsgefüge.

Von der Umsetzung des LAG-Entwicklungskonzeptes werden positive Einflüsse auf den regionalen Arbeitsmarkt erwartet. Zum einen kann davon ausgegangen werden, dass Unternehmen aus der Region im Zuge der Durchführung von Leader-Vorhaben mit entsprechenden Leistungen beauftragt werden und damit Arbeitsplätze zumindest erhalten werden. Bei einigen Projekten ist davon auszugehen, dass über den laufenden Betrieb geförderter Objekte/Investitionen und/oder durch Existenzgründungen neue Beschäftigungsmöglichkeiten generiert werden.

Erfolgreiche, nachhaltige Vorhaben aus zurückliegenden Leader-Phasen (Leader II, LEADER+) belegen, dass im Zuge des gezielten Einsatzes von Mitteln der Europäischen Union dazu beigetragen werden kann, die **Haltefaktoren an den ländlichen Raum** zu stärken und zumindest partiell den Trend zur Abwanderung entgegen zu wirken. Dies gilt sowohl für die Mittelverwendung mit unmittelbarer Wirkung auf die regionale Wirtschaftskraft als auch für die Stärkung bürgernaher Institutionen (Vereine, Interessengemeinschaften) sowie die Modernisierung bevölkerungsnaher Infrastruktureinrichtungen und -strukturen (z.B. Betreuungseinrichtungen, Ver- und Entsorgungssysteme).

## **B Zusammenarbeit in der LAG**

### **B/1 Organisationsform**

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ ist **als Initiativgruppe organisiert** und verfügt über eine **Geschäftsordnung** (s. Anlage).

Die Gruppe basiert auf dem Prinzip von Partnerschaft und Gleichberechtigung. Sie hat sich dem Ziel verschrieben, eine nachhaltige regionale Entwicklung im LAG-Gebiet und in der Region Altmark insgesamt zu unterstützen.

**Die LAG besitzt 20 Mitglieder<sup>7</sup>. Die Entscheidungsebene der Aktionsgruppe ist die Mitgliederversammlung.**

Bei den dort zusammengeschlossenen Akteuren überwiegen jene Mitglieder, die dem Kreis der Wirtschafts- und Sozialpartner (**WiSo-Partner**) zugeordnet werden (vgl. Anlage 3); ihr Anteil an der Gesamtmitgliederzahl beträgt **60 Prozent** (EU-/Land-Vorgabe: mindestens 50 Prozent). Zwischen den Mitgliederversammlungen führt der Vorsitzende die Gruppe. Er wird vom Leader-Management unterstützt.

### **B/2 Management**

Für die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes ist die Unterstützung durch ein **Leader-Management unabdingbar**. Erfahrungen aus der LEADER+ - Periode belegen, dass die Betreuung der Projektträger in allen relevanten Vorhabensphasen - von der Projektkonzipierung über die Beantragung der Förderung und den Mittelabruf bis hin zum Mittelverwendungsnachweis - erforderlich ist. Für den *bottom-up*-Prozess im ländlichen Raum ist es durchaus typisch, dass Projektträger vergleichsweise unerfahren im Umgang mit den mitunter komplizierten Verfahren zur Ausreichung, Verwendung und Abrechnung von Mitteln der öffentlichen Hand sind. Diese Defizite werden durch ein kompetentes Management ausgeglichen.

Die Geschäftsordnung der LAG regelt die Hauptaufgabenkomplexe des Leader-Managements. Die Mitglieder der Aktionsgruppe gehen davon aus, dass unmittelbar nach der Entscheidung des Landes über die Zulassung der LAG als Leader-Gebiet die Voraussetzungen für die Einsetzung des Managements gegeben sind.

Rückblickend auf die Erfahrungen, die die Lokale Aktionsgruppe in den zurückliegenden Jahren mit dem LEADER+-Management gemacht hat, wird sich die LAG bemühen, das Leader-Management auch weiterhin in **Trägerschaft des Trinkwasser- und Abwasserzweckverbandes Havelberg (TAHV)** zu belassen. Für diese Konstellation spricht einerseits die fachliche Kompetenz, die bereits bei der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der LEADER+-Förderphase genutzt und eingebracht wurde und die zur Umsetzung des innovativen Handlungsschwerpunktes A (Kompetenzzentrum dezentrale Abwasserentsorgung) in der Förderphase 2007-2013 notwendig ist. Andererseits ergeben sich finanzielle Vorteile bei der Finanzierung des Leader-Managements für die LAG, da bei einer direkten Anstellung einer Person beim TAHV keine Mehrwertsteuer von der LAG aufzubringen wäre.

Sollte diese Form der Übernahme des Leader-Managements nicht möglich sein, so wäre für die Lokale Aktionsgruppe denkbar, dass die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (RePIA) die Trägerschaft des Leader-Managements **für vier Lokale Aktionsgruppen in der Altmark** übernimmt. Zur Vergabe des Leader-Managements für die einzelnen Gruppen sollte eine Ausschreibung mit verschiedenen Losen erfolgen, so dass dabei die unterschiedlichen thematischen Entwicklungsziele der Aktionsgruppen angemessen berücksichtigt werden können.

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe gehen in diesem Fall davon aus, dass in der ILE-Region Altmark ein einvernehmliches Vorgehen zur Implementierung des

<sup>7</sup> Darunter ein Mitglieder (Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark) mit beratender Funktion

„Leader-Managements Altmark“ gefunden wird, in das neben den beiden altmärkischen Landkreisen und der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark auch die bestehenden Aktionsgruppen - vertreten durch ihre Vorsitzenden - eingebunden werden.

Zudem wird davon ausgegangen, dass zwischen dem **Leader-Management in der ILE-Region** und dem gegebenenfalls einzusetzenden **ILE-Management** in der Altmark ein abgestimmtes Vorgehen gewährleistet werden wird.

### **B/3 Mitglieder der LAG und Stimmrechte**

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über das Entwicklungskonzept verfügt die LAG über **20 Mitglieder** (vgl. Anlage 3). Die namentliche Übersicht der Mitglieder ist in der genannten Anlage beigefügt.

Die LAG setzt sich aus 19 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen, die im §4 der Geschäftsordnung genannt werden. Das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark ist beratendes Mitglied der LAG und besitzt kein Stimmrecht.

**Jedes stimmberechtigte Mitglied der LAG verfügt bei Abstimmungen über eine Stimme.** Beschlüsse gelten als gefasst, wenn die einfache Mehrheit der Anwesenden vorliegt. **Das Entscheidungsgremium für alle Festlegungen der LAG zur Einreichung von Projekten bei den für Leader verantwortlichen Antrag annehmenden Stellen in Sachsen-Anhalt ist die Mitgliederversammlung.** Die Entscheidungsvorbereitung und -findung soll wie folgt ablaufen:

#### **Schritt 1**

Der Projektträger legt dem Leader-Management alle erforderlichen Antragsunterlagen (gemäß Festlegungen in den Förderrichtlinien) vor.

#### **Schritt 2**

Das Leader-Management prüft die Einhaltung der Kriterien für LAG-Projekte (Kriterienkatalog siehe unten). Erforderliche Nacharbeiten und zusätzliche Informationen werden in Zusammenarbeit von Leader-Management und Projektträger zusammengetragen.

#### **Schritt 3**

Der Vorsitzende prüft die vom Leader-Management vorbereiteten Unterlagen zum Projekt und spricht eine Empfehlung für die Mitgliederversammlung aus.

#### **Schritt 4**

Die Mitgliederversammlung der LAG prüft die Antragsunterlagen auf der Grundlage der Empfehlung des Vorsitzenden und fasst einen Beschluss darüber, ob der Projektantrag an die Antrag annehmenden Stellen (voraussichtlich ALFF, Landesverwaltungsamt) zur Prüfung der Förderfähigkeit weitergeleitet wird. Die Mitgliederversammlung kann eine Prioritätenliste verschiedener Vorhaben beschließen und diese mit einem Komplexbeschluss für die Antragstellung freigeben.

#### **Schritt 5**

Die zuständige Bewilligungsbehörde prüft die Förderfähigkeit des Projektantrages und erteilt einen Zuwendungsbescheid oder spricht die Ablehnung aus.

#### **Schritt 6**

Das Vorhaben wird durchgeführt und in das Monitoring der LAG integriert, Nach dem Projektabschluss wird die ordnungsgemäße Mittelverwendung geprüft.

Für die Zulassung von Projektanträgen zum o.g. Prüfungs- und Entscheidungspfad sind **alle** nachfolgenden Kriterien zu erfüllen:

Das Projekt ist Bestandteil der bestätigten LAG-Entwicklungskonzeption
Der Projektträger ist benannt
Eine ausreichende Beschreibung des Vorhabens liegt vor
Die Antragsunterlagen gemäß Förderrichtlinie sind vollständig ausgefüllt
Die Antragsunterlagen besitzen eine rechtsverbindliche Unterschrift
Der Projektträger verfügt nachweislich über die erforderlichen Eigenmittel
Das Projekt verfügt nachweislich über ggf. erforderliche Kofinanzierungsmittel
Der Projektträger hält die Vorschriften zur <i>de-minimis</i> -Regelung ein

## B/4 Geschäftsordnung

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt über eine Geschäftsordnung, die von den Mitglieder der LAG am 8. Mai 2007 beschlossen wurde. Ihr werden unter anderem Aufgaben, Mitgliedschaft und Entscheidungsprozesse geregelt. Die Geschäftsordnung ist als Anlage dem Entwicklungskonzept beigelegt.

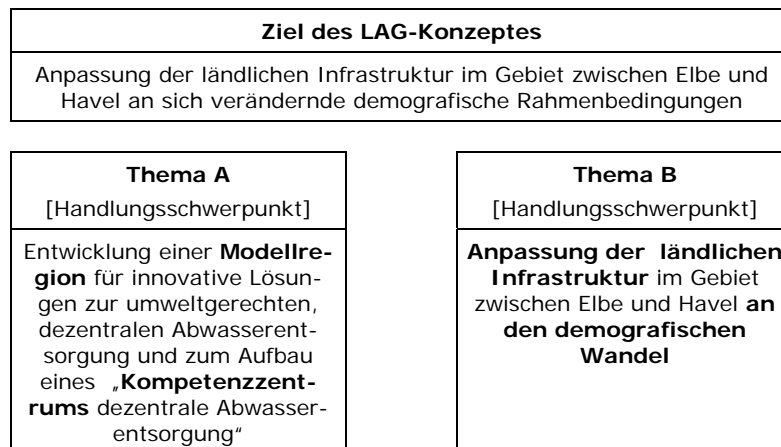
## C Thema, Handlungsfelder und Vorhabensstruktur

### C/1 Thema und Handlungsfelder des LAG-Entwicklungskonzeptes

Der Entwurf zum Nationalen Strategieplan der Bundesrepublik für die Entwicklung ländlicher Räume geht davon aus, dass besonders in den stark schrumpfenden ländlichen Siedlungsbereichen die ökonomische Tragfähigkeit von infrastrukturellen Grundausstattungen gefährdet ist.<sup>8</sup> Diese Einschätzung trifft auch für das Gebiet zwischen Elbe und Havel zu. Zum einen steigen die Infrastrukturkosten (z.B. je Haushalt), zum anderen müssen infrastrukturelle Einrichtungen trotz anwachsendem Aufwand aufrecht erhalten werden, um die **Wettbewerbsfähigkeit** und die **Lebensqualität** des Gebietes nicht weiter absinken zu lassen. Das LAG-Entwicklungskonzept widmet sich vorrangig diesem Problemkreis und verfolgt folgendes Ziel:

Abbildung 3

**Ziel und Handlungsschwerpunkte des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“**



Die Wahl der Handlungsfelder A und B wird wie folgt begründet:

#### ► Thema A

Entwicklung einer Modellregion für innovative Lösungen zur umweltgerechten, dezentralen Abwasserentsorgung und zum Aufbau eines regionalen „Kompetenzzentrums dezentrale Abwasserentsorgung“

**Ziel: Von lokalen zu innovativen regionalen Lösungen übergehen / Kompetenzen bei dezentraler Abwasserbehandlung stärken und überregional zur Nachnutzung anbieten**

Der Handlungsschwerpunkt knüpft bewusst an die erfolgreiche Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der LAG im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ der Europäischen Union an. Als einzige Aktionsgruppe in Sachsen-Anhalt hatte sich die LAG im Förderzeitraum 2000-2006 dem drängenden Problem der dezen-

<sup>8</sup> Vgl. Nationaler Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung ländlicher Räume (gemäß Artikel 11 Verordnung (EG) Nr. 1698/2005) [Quelle: www.leaderplus.de]

tralen Abwasserbehandlung in peripheren Räumen zugewandt. Die dabei erreichten Ergebnisse haben dazu beitragen können, sowohl praktische Lösungsansätze für lokale Projekte zur Abwasserentsorgung (Jederitz, Garz) umzusetzen als auch theoretischen Vorlauf (Studie<sup>9</sup>) zu schaffen, um das Thema zielgerichtet fortsetzen zu können.

Derzeit sind **im LAG-Gebiet rund 1.600 dezentrale Abwasseranlagen** in Betrieb, von denen die **Mehrzahl nicht den technischen Anforderungen entspricht**.

Vor allem mit der o.g. Studie wurden Voraussetzungen geschaffen, um nunmehr für das gesamte Verbandsgebiet eine innovative und umweltgerechte dezentrale Abwasserentsorgung gewährleisten zu können. Im Zuge der Durchführung des LAG-Entwicklungskonzeptes soll sich das Gebiet zwischen Elbe und Havel zur **Modellregion** für umweltgerechte, dezentrale Abwasserentsorgung entwickeln. Dies schließt die Einbeziehung (künftiger) Musteranlagen und das in der LEADER+ - Phase geschaffene Demonstrationsfeld für dezentrale Abwasserentsorgung im Sinne eines **Kompetenzzentrums für dezentrale Abwasserentsorgung** ein. Beide Aspekte bilden zugleich die Grundlage für Elemente des Entwicklungskonzeptes, die für eine Nachnutzung durch andere Gruppen im Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung stehen (vgl. Abschnitt C/4).

Mit Thema A wird an die folgenden Vorgaben der EU, des Landes und der Region Altmark angeknüpft:

▷ **ELER** (Europäische Union)

Eine der grundlegenden Ziele des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) ist die weitere schrittweise Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung des ländlichen Raumes, um sowohl seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken als auch die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Mit dem Thema „Abwasserbehandlung“ wird zudem die Forderung der Europäischen Union zur Erhöhung des Standards bei dezentralen Abwasserlösungen aufgegriffen.

▷ **ALR** (Sachsen-Anhalt)

Die Allianz Ländlicher Raum (ALR) orientiert in einem ihrer vier Hauptziele auf die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge. Im Abschnitt 2.3.6<sup>10</sup> der ARL-Leitlinien werden die Aufgaben zum Ausbau der Abwasserentsorgung explizit genannt.

▷ **EPLR** (Sachsen-Anhalt)

Das Entwicklungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt für den ländlichen Raum (EPLR) sieht im Abschnitt 5.3.3.2.1.1 Kleininfrastrukturmaßnahmen im Bereich Trink- und Abwasser vor.<sup>11</sup> Von Seiten des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt und die zuständigen Fachbehörden des Landes Sachsen-Anhalt wurde das Interesse an Lösungen für die dezentrale Abwasserentsorgung in peripheren Räumen signalisiert.

▷ **ILEK** (Region Altmark)

Die Thematik der dezentralen Abwasserentsorgung ist im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) der Region Altmark im Handlungsfeld 2 verankert. Vorhaben zur modellhaften dezentralen Abwasserentsorgung in dünnbesiedelten Gebieten der Elb- und Havelniederung können in ein diesbezügliches Leitprojekt eingeordnet werden.

<sup>9</sup> Im Zuge der LEADER+ - Phase wurde durch EU-Mittel die Studie „Entwicklung von Lösungsansätzen und kommunikative Verbreitung der Projektergebnisse für die Verbesserung der Abwasserentsorgung in der Projektregion“ erarbeitet.

<sup>10</sup> Vgl. ARL, Leitlinien zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Mai 2006, S. 13

<sup>11</sup> Vgl. veröffentlichter Entwurf des EPLR, Stand Februar 2007, [www.sachsen-anhalt.de](http://www.sachsen-anhalt.de)

## C/2 Vorhabensstruktur

Nachfolgend soll die Struktur der Vorhaben (Projekte) skizziert werden, wobei der aktuelle Vorbereitungsstand auf der Seite des (potenziellen) Projektträgers – vor allem hinsichtlich der Kosten- und Finanzplanung – zugrunde gelegt wurde. Die von der Lokalen Aktionsgruppe ausgewählten Vorhaben dienen in ihrer Gesamtheit der Umsetzung des Ziels des Entwicklungskonzeptes. Es wird davon ausgegangen, dass sich im Verlauf der Strukturfondsperiode (2007-2013) die Rahmenbedingungen zur Konzeptdurchführung gegebenenfalls ändern und eine Anpassung des LAG-Konzeptes erforderlich wird. Vor diesem Hintergrund wird auch die Vorhabensstruktur einen dynamischen Charakter tragen und Veränderungen unterworfen sein. Dies gilt um so mehr, als zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Festlegungen der Landesregierung zur Förderkulisse (Richtlinien) vorliegen. Für die Erarbeitung des LAG-Konzeptes wurden die Vorgaben des EPLR-Entwurfes in der für die Öffentlichkeit zugänglichen Fassung genutzt.

Zum **Thema A** des Konzeptes ergibt sich folgende Gesamtstruktur für die umzusetzenden Vorhaben:

Abbildung 4

### Vorhabensstruktur zum Thema A des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“

<b>Thema A</b> <b>Entwicklung einer Modellregion für innovative Lösungen zur umweltgerechten, dezentralen Abwasserentsorgung und zum Aufbau eines regionalen „Kompetenzzentrums dezentrale Abwasserentsorgung“</b>		
Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
A1	TAHV	Qualifizierung des Info- und Beratungszentrums im Rahmen des regionalen Kompetenzzentrums
A2	TAHV	Modellhafte Lösung zum Anschluss eines privaten Kanalsystems an eine bestehende Kläranlage (Schönhausen) durch den Bau einer Abwasserdruckleitung
A3	TAHV	Fertigstellung des Abwasser-Ortsnetzes in Garz
A4	TAHV	Optimierung Abwasser-Teich-Anlagen in Schollene
A5	TAHV	Untersuchung/Entwicklung modellhafter Bedingungen und Strukturen bei Genehmigung, Überwachung, Instandhaltung und Betreuung dezentraler Abwasseranlagen

Die zum **Thema A** zählenden Vorhaben sollen im folgenden im Hinblick auf

- die Skizzierung der Vorhabensziele und des Beitrages zur Umsetzung des LAG-Entwicklungskonzeptes mit Bezug zum ILEK,
- den (potenziellen) Projektträger und den vorgesehenen Standort sowie
- die konzipierten Kosten und möglichen Finanzierungsquellen sowie den vorgesehenen Durchführungszeitraum

vorgestellt werden:

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>A1</b>
Projektträger	<b>Trinkwasser- und Abwasserzweckverband</b>
Standort	<b>LAG-Gebiet<sup>12</sup></b>
Zielsetzung	Qualifizierung des Info- und Beratungszentrums im Rahmen des regionalen Kompetenzzentrums (Anknüpfung an ein Vorhaben aus der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.1 [Kleininfrastrukturanlagen im Bereich Trink- und Abwasser]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: - Entwicklung der regionalen Infrastruktur - Unterstützung von Kooperationsverbänden u. Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2008-2009
Projektkosten in Euro	74.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>A2</b>
Projektträger	<b>Trinkwasser- und Abwasserzweckverband</b>
Standort	<b>Fischbeck</b>
Zielsetzung	Modellhafte Lösung zum Anschluss eines privaten Kanalsystems an eine bestehende Kläranlage (Schönhausen) durch den Bau einer Abwasserdruckleitung
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.1 [Kleininfrastrukturanlagen im Bereich Trink- und Abwasser]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	750.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>A3</b>
Projektträger	<b>Trinkwasser- und Abwasserzweckverband</b>
Standort	<b>Garz</b>
Zielsetzung	2. Bauabschnitt Abwasser-Ortsnetz in Garz
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.1 [Kleininfrastrukturanlagen im Bereich Trink- und Abwasser]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2010-2011
Projektkosten in Euro	320.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<sup>12</sup> In Abhängigkeit von den Ergebnissen des laufenden LEADER+ - Projektes zum Aufbau eines Demonstrationsfeldes

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>A4</b>
Projektträger	<b>Trinkwasser- und Abwasserzweckverband</b>
Standort	<b>Schollene</b>
Zielsetzung	Optimierung Abwasser-Teich-Anlagen in Schollene
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.1 [Kleininfrastrukturanlagen im Bereich Trink- und Abwasser] Abschnitt 5.3.3.2.3.2 [Naturnahe Gewässernutzung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Schutz und Verbesserung von Natur und Umwelt
Projektzeitraum	2009-2013
Projektkosten in Euro	300.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>A5</b>
Projektträger	<b>Trinkwasser- und Abwasserzweckverband</b>
Standort	<b>LAG-Gebiet</b>
Zielsetzung	Untersuchung/Entwicklung modellhafter Bedingungen und Strukturen bei Genehmigung, Überwachung, Instandhaltung und Betreuung dezentraler Abwasseranlagen in Verbindung mit der prozessbegleitenden Ergänzung einer vorhandenen Projektstudie (abgeschlossenes Vorhaben aus LEADER+) für Lösungsansätze bei der dezentralen Abwasserentsorgung
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.1 [Kleininfrastrukturanlagen im Bereich Trink- und Abwasser]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Schutz und Verbesserung von Natur und Umwelt
Projektzeitraum	2008-2009
Projektkosten in Euro	150.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

► **Thema B**

Anpassung der ländlichen Infrastruktur im Gebiet zwischen Elbe und Havel an den demografischen Wandel

**Ziel: Dörfliche und kleinstädtische Infrastruktur gezielt ausbauen / Infrastrukturangebote im ländlichen Raum an den demografischen Wandel anpassen**

Mit dem Handlungsschwerpunkt stellt sich die LAG den Anforderungen an die sich dynamisch ändernden demografischen Rahmenbedingungen. In allen Orten des Gebietes sind Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs, der geringen Zahl von Kindern und des wachsenden Anteils Älterer spürbar. Die Aktionsgruppe möchte mit einem **Bündel von Vorhaben in fünf Themenfeldern** Initiativen auslösen, um Reaktionsmuster auf den demografischen Wandel zu demonstrieren und in praktische Arbeit umzusetzen. Im Hinblick auf die Vorgaben der EU, des Landes und der Region Altmark zur Entwicklung des ländlichen Raumes lassen sich folgende Anknüpfungspunkte nennen:

▷ **ELER** (Europäische Union)

In den strategischen Leitlinien der Gemeinschaft für die Entwicklung des ländlichen Raumes<sup>13</sup> und im Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) wird der Neubelebung von Dörfern und kleinen Städten, der Diversifizierung des Angebotes an Produkten und Leistungen und den Investitionen in das Kulturerbe sowie in Infrastrukturmaßnahmen zugunsten örtlicher Dienstleistungen ein hoher Stellenwert beigemessen. Daran knüpft das Entwicklungskonzept unmittelbar an.

▷ **ALR** (Sachsen-Anhalt)

Die Allianz Ländlicher Raum (ALR) drängt auf die Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge und die Sicherung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung<sup>14</sup>. Zugleich soll das kulturelle Potenzial und das Angebot von Natur und Landschaft besser erschlossen werden, um die Attraktivität des ländlichen Raumes zu erhalten.

▷ **EPLR** (Sachsen-Anhalt)

Mit vier der fünf Themenfelder tangiert das Entwicklungskonzept den Schwerpunkt 3 (Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft) des Entwicklungsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt für den ländlichen Raum (EPLR) – vgl. Abschnitt 5.3.3.<sup>15</sup> Ein Themenfeld richtet sich nach den konzeptionellen Schwerpunkten des EPLR für den Natur- und Umweltschutz aus.

▷ **ILEK** (Region Altmark)

Mit den im Thema B zusammengefassten Vorhaben wird den Zielen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) der Region Altmark unmittelbar entsprochen. Die Sicherung der Daseinsvorsorge durch Anpassung an den demografischen Wandel zählt zum Leitziel des ILEK und wird in allen Handlungsfeldern berührt.

In der LAG-Region hat sich ein breites Spektrum von Initiativen in Kommunen und Vereinen sowie bei privaten Akteuren herausgebildet, die alle auf ein Ziel hinarbeiten möchten: Die Region soll langfristig attraktiv vor allem für junge Menschen und Familien bleiben, um dem nach wie vor hohen Abwanderungsdruck entgegen zu können. Das Entwicklungskonzept setzt dafür an fünf - durchaus differenzierten - infrastrukturellen Bereichen an und enthält Vorhaben, die sich dem oben genannten Ziel zuwenden. Das Spektrum reicht von sogenannten harten Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Wegebau) bis zu Verbesserung der „weichen“ Standortfaktoren bspw. im Bereich von Kunst, Kultur und Tourismus.

Zum **Thema B** des Konzeptes ergibt sich folgende Gesamtstruktur für die umzusetzenden Vorhaben:

Abbildung 5

**Vorhabensstruktur zum Thema B des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“**

<b>Thema B</b> <b>Anpassung der ländlichen Infrastruktur im Gebiet zwischen Elbe und Havel an den demografischen Wandel</b>		
Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
<b>Themenfeld I</b>		<b>Infrastruktur für Kinder, Jugend, Ältere verbessern</b>
B1	Stadt Sandau	Sanierung der Kindertagesstätte
B2	Gemeinde Wust	Sanierung der Grundschule
B3	Gemeinde Klitz	Sanierung der Sporthalle
B4	Rolf und Rita Wendt	Kontaktstelle für soziale Dienstleistungen
B5	Parität. Integral gGmbH	Havelberg: Barrierefreier Kanu-Anleger

<sup>13</sup> Vgl. Amtsblatt der Europäischen Union vom 25.2.2006 (Beschluss des Rates vom 20.02.2006)

<sup>14</sup> Vgl. Leitlinien zur Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt, a.a.O., S. 9 ff.

<sup>15</sup> Vgl. veröffentlichter Entwurf des EPLR, Stand Februar 2007, a.a.O.

<b>Themenfeld II</b>		<b>Ländlichen Wegebau zur Gebietserschließung nutzen</b>
B6	Stadt Havelberg	Wegebau (Chausseehausweg, Königsallee, Rüttschweg)
B7	Gemeinden	Verbesserung und Vernetzung des Radwegenetzes
B8	Gemeinde Kamern <sup>16</sup>	Rad- und Wanderweg um den Kamernschen See
B9	Gemeinde Kamern	Schulsteig
<b>Themenfeld III</b>		<b>Ungenutzte (historische) Bausubstanz in Wert setzen</b>
B10	Privat (Herr Dr. Wierling)	Schloss Waldfrieden (Stadt Havelberg, Ortsteil Waldfrieden)
B11	Privat (Herr Klose)	Vier-Seiten-Hof (Stadt Havelberg, Ortsteil Garz)
B12	Privat (Herr Kage)	Ehemalige Molkerei / Keramikwerkstatt (Gemeinde Wust)
B13	Gemeinde Fischbeck	Ausbau Gebäude zum Gemeindezentrum
B14	Förderverein	Sandau: Wiederaufbau der 4. Etage des Kirchturms
<b>Themenfeld IV</b>		<b>Kunst-, Kultur- und Tourismusangebot diversifizieren</b>
B15	Gem. Schönhausen <sup>17</sup>	Erweiterung Bismarck-Museum
B16	Verein	Klietz: Ausbau Hofmuseum
B17	Verein	Wuster Park und „Muuuhseum“
B18	Gemeinde Schollene <sup>18</sup>	Schollene: Errichtung eines Backhauses
B19	Privat	Wust: Touristische Vermarktung der Bison-Farm
B20	Gemeinde Schollene <sup>19</sup>	Innenausbau Bockwindmühle
B21	Gemeinde Klietz <sup>20</sup>	Innenausbau Bockwindmühle
<b>Themenfeld V</b>		<b>Naturpotenzial schützen und erschließen</b>
B22	Stadt Havelberg	Erhaltung des Stadtwaldes
B23	Interessengemeinschaft	Sanierung Seenverbund zwischen Klietz und Kamern
B24	Stadtwerke Havelberg	Energetische Stadterneuerung (nachwachsende Rohstoffe)

Die Ziele im Hinblick auf die Anpassung an den demografischen Wandel lassen sich bei den fünf Themenfeldern wie folgt beschreiben:

◆ **Themenfeld I: Infrastruktur für Kinder, Jugendliche, Ältere verbessern**

Für junge Familien ist ein attraktives Angebot im Bereich der Kinderbetreuung und des Schulangebotes sowie für die sportliche Betätigung nachgewiesenermaßen ein Haltefaktor an den ländlichen Raum. Mit den vorgeschlagenen drei Projekten an den Standorten Sandau, Klietz und Wust sollen vor allem Defizite beim baulichen Zustand der betreffenden Einrichtungen abgebaut werden. Für das LAG-Konzept wurde jeweils ein Standort für die Sanierung einer KITA, einer Grundschule und einer Sporthalle ausgewählt.

◆ **Themenfeld II: Ländlichen Wegebau zur Gebietserschließung nutzen**

Die Region zählt zu den Räumen des Landes Sachsen-Anhalt mit dem schlechtesten Zugang zu überregionalen Verkehrswegen. Dieses Defizit ist nur durch Vorhaben des Bundes und des Landes zu überwinden (u.a. Nord-Verlängerung A14, Ausbau B190n, Bau einer Elbquerung bei Havelberg). Mit dem LAG-Konzept werden Vorhaben konzipiert, die für die Innenschließung der Region von besonderem Stellenwert sind und zudem den dringend erforderlichen Ausbau des Wege-

<sup>16</sup> Gemeindeübergreifend, gemeinsam mit der Gemeinde Schönfeld

<sup>17</sup> im Zusammenwirken mit dem Kulturdreieck e.V.

<sup>18</sup> im Zusammenwirken mit dem Heimatverein Schollene e.V.

<sup>19</sup> im Zusammenwirken mit dem Heimatverein Schollene e.V.

<sup>20</sup> im Zusammenwirken mit dem Heimatverein Klietz e.V.

angebotenes an touristische Zentren des Gebietes gewährleisten. Ziel ist es, das vorhandene Radwegenetz gezielt zu ergänzen (Lückenschluss) und mit überregionalen Radwegen zu vernetzen.

◆ **Themenfeld III: Ungenutzte (historische) Bausubstanz in Wert setzen**

Ein drängendes Problem in den Gemeinden stellen ungenutzte Gebäudekomplexe dar, die das Dorfbild belasten. Im Idealfall gelingt es, die Bausubstanz durch private Akteure in Wert zu setzen und gewerblich zu nutzen. Vor diesem Hintergrund wurden für das LAG-Konzept drei Vorhaben in Havelberg, Garz und Wust ausgewählt, die alle von privaten Projektträgern entwickelt werden sollen. Der Bearbeitungsstand der Vorhaben ist differenziert. Aus der Vorgehensweise der jeweiligen Akteure werden Erfahrungen (ggf. auch Vorbildwirkungen) für vergleichbare Immobilien an anderen Standorten der Region abzuleiten sein.

◆ **Themenfeld IV: Kunst-, Kultur- und Tourismusangebot diversifizieren**

Das Angebot an Kunst und Kultur sowie die Infrastruktur für den Tourismus auf dem Lande und für Bildungstouristen konzentriert sich im LAG-Gebiet auf die Hansestadt Havelberg. Ziel des Entwicklungskonzeptes ist es, diesbezüglich eine breitere „Streuung“ zu unterstützen und Initiativen von Vereinen und Privaten zu unterstützen. Einen besonderen Stellenwert im Rahmen des Themenfeldes nimmt der Ausbau der Museumslandschaft an etablierten Standorten (Schönhausen, Klietz) ein. Ziel ist es, das touristische Tagesangebot in der Region zu erweitern und in diesem Zusammenhang die drei staatlich anerkannten Erholungsorte (Havelberg, Kamern, Schollene) weiter aufzuwerten.

◆ **Themenfeld V: Naturpotenzial schützen und erschließen**

Aus einem sehr breiten Spektrum möglicher Vorhaben zur Natur und zur Landschaft wurden drei Projekte im LAG-Konzept verankert, die sensible Naturräume (Stadtwald Havelberg, sechs verbundene Seen zwischen Klietz und Kamern) betreffen. Ihre Umsetzung trägt dazu bei, eine der Stärken der Region im Bereich des naturräumlichen Angebots weiter auszubauen („Stärken stärken“). Das diesem Themenfeld zugeordnete Vorhaben zur energetischen Stadterneuerung durch die breite Anwendung regenerativer Energien in der Stadt Havelberg ist als experimentelles Vorhaben des LAG einzuordnen.

Analog zum Vorgehen bei Thema A sollen nachfolgend auch die Projekte zum **Thema B** skizziert und eingeordnet werden:

◆ **Themenfeld I: Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Ältere verbessern**

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B1</b>
Projektträger	<b>Stadt Sandau</b>
Standort	<b>Sandau</b>
Zielsetzung	Sanierung der bestehenden Kindertagesstätte
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.3 [Investitionen in Kindertageseinrichtungen]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009-2011
Projektkosten in Euro	250.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B2</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Wust</b>
Standort	<b>Wust</b>
Zielsetzung	Sanierung der bestehenden Grundschule
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.2 [Investitionen in Schulen]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009-2010
Projektkosten in Euro	280.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B3</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Klietz</b>
Standort	<b>Klietz</b>
Zielsetzung	Sanierung der bestehenden Sporthalle im Kontext des Grundschul- und KITA-Komplexes der Gemeinde sowie der Lernbehinderten Schule des Landkreises Stendal zur gemeinsamen Nutzung für Schul- und Vereinssport sowie für den außerschulischen Sport.
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.1.2 [Investitionen in Schulen, Außenanlagen und Sportstätten]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2008
Projektkosten in Euro	290.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B4</b>
Projektträger	<b>Rolf und Rita Wendt</b>
Standort	<b>LAG-Gebiet (Klietz)</b>
Zielsetzung	Aufbau einer Kontaktstelle für soziale Dienstleistungen (als gGmbH) – Koordinierungsstelle für ein Netzwerk aus Verbänden, Sozialstationen, Vereinen und Dienstleistungsunternehmen zur Bündelung von Aktivitäten von Kranken- und Pflegekassen sowie Pflegediensten; Schaffung von bis zu 10 Teilzeitarbeitsplätzen
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2008-2011
Projektkosten in Euro	45.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B5</b>
Projektträger	<b>Paritätische Integral gGmbH</b>
Standort	<b>Havelberg</b>
Zielsetzung	Errichtung eines barrierefreien Kanu-Anlegers für das Erlebnispädagogische Zentrum in Havelberg (ELCH)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2008
Projektkosten in Euro	38.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

◆ **Themenfeld II: Ländlichen Wegebau zur Gebietserschließung nutzen**

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B6</b>
Projektträger	<b>Stadt Havelberg</b>
Standort	<b>Gebiet der Einheitsgemeinde</b>
Zielsetzung	Ländlicher Wegebau in folgenden Bereichen: Chausseehausweg, Königsallee, Rüttschweg
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.1.2.5 [Infrastruktur im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung von Land- und Forstwirtschaft]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009-2012
Projektkosten in Euro	370.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B7</b>
Projektträger	<b>Gemeinde im LAG-Gebiet</b>
Standort	<b>LAG-Gebiet</b>
Zielsetzung	Verbesserung des vorhandenen Radwegenetzes und Vernetzung mit überregionalen Radwegenetzen (einschließlich Rastplätze, Aussichtsplattformen u.ä.m.)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2008-2011
Projektkosten in Euro	500.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B8</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Kamern<sup>21</sup></b>
Standort	<b>Gebiet des Kamernschen Sees</b>
Zielsetzung	Ländlicher Wegebau: Neu- und Ausbau des Rad- und Wanderweges um den Kamernschen See
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2010
Projektkosten in Euro	297.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B9</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Kamern</b>
Standort	<b>Kamern</b>
Zielsetzung	Tourismus: Nutzung des Schulsteig für touristische Zwecke (Radwanderer) im Bereich des Altmark-Rundkurses
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.1.2.5 [Infrastruktur im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anpassung von Land- und Forstwirtschaft] Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	150.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

◆ **Themenfeld III: Ungenutzte (historische) Bausubstanz in Wert setzen**

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B10</b>
Projektträger	<b>Herr Dr. Wierling</b>
Standort	<b>Stadt Havelberg, Ortsteil Waldfrieden</b>
Zielsetzung	Inwertsetzung des Schlosses Waldfrieden mit dem Ziel der gewerblichen Nutzung
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung
Projektzeitraum	2008
Projektkosten in Euro	150.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<sup>21</sup> Gemeindeübergreifend, gemeinsam mit der Gemeinde Schönfeld

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B11</b>
Projektträger	<b>Herr Klose</b>
Standort	<b>Stadt Havelberg, Ortsteil Garz</b>
Zielsetzung	Inwertsetzung eines Vier-Seiten-Hofes für eine touristische Nutzung
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung
Projektzeitraum	2008
Projektkosten in Euro	150.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B12</b>
Projektträger	<b>Herr Kage</b>
Standort	<b>Wust</b>
Zielsetzung	Inwertsetzung der ehemaligen Molkerei mit dem Ziel der gewerblichen Nutzung (Keramik)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Förderung von Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung
Projektzeitraum	2010
Projektkosten in Euro	10.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B13</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Fischbeck</b>
Standort	<b>Fischbeck</b>
Zielsetzung	Umbau eines Gebäudes zum Gemeindezentrum Schaffung von Voraussetzungen für die Zusammenführung von ärztlicher Versorgung, Jugendklub, Bürgerbüro und Informationsstelle für Schwarzbuntzucht (Konzentration dörflicher Infrastruktur)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung der regionalen Infrastruktur</li> <li>▪ Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen</li> </ul>
Projektzeitraum	2009-2010
Projektkosten in Euro	215.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B14</b>
Projektträger	<b>Förderverein für den Wiederaufbau des Sandauer Kirchturms</b>
Standort	<b>Sandau</b>
Zielsetzung	Wiederaufbau der 4. Etage des Kirchturms (als Techniketage mit WC-Anlage) – Straße der Romanik
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	130.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

◆ **Themenfeld IV: Kunst-, Kultur- und Tourismusangebot diversifizieren**

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B15</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Schönhausen</b>
Standort	<b>Schönhausen / Kulturdreieck e.V.</b>
Zielsetzung	Sanierung und Ausbau eines bisher ungenutzten Scheunengebäudes im Bismarck-Park (Ortskern) als Kulturscheune für das Bismarck-Museum
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2010
Projektkosten in Euro	290.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B16</b>
Projektträger	<b>Heimatverein Klietz e.V.</b>
Standort	<b>Klietz</b>
Zielsetzung	Erweiterung des bestehenden Hofmuseums (Bau Treppenhaus)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2009-2010
Projektkosten in Euro	55.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B17</b>
Projektträger	<b>Verein „Aus dem Dorf für das Dorf“ e.V.</b>
Standort	<b>Wust</b>
Zielsetzung	Schaffung eines Kunst-Angebotes im Wuster Park und Ausbau des „Muuuhseums“ im Kunst- und Kulturspeicher (Bestandteile Konzept „Modelldorf Wust“ i.R. des Modellvorhabens „Regionen Aktiv“)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.2 [Dorferneuerung und Dorfentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung der Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung der regionalen Infrastruktur</li> <li>▪ Unterstützung von Kooperationsverbänden/Marketinginitiativen</li> </ul>
Projektzeitraum	2010
Projektkosten in Euro	45.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B18</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Schollene / Heimatverein Schollene e.V.</b>
Standort	<b>Schollene</b>
Zielsetzung	Bau eines Backhauses
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Entwicklung der regionalen Infrastruktur
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	85.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B19</b>
Projektträger	<b>Private Akteursgruppe (GbR)</b>
Standort	<b>Wust</b>
Zielsetzung	Touristische Vermarktung der bestehenden Bison-Farm in der Gemarkung der Gemeinde Wust (Bestandteil des Konzeptes „Modelldorf Wust“ im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Regionen Aktiv“)
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	10.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B20</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Schollene / Heimatverein Schollene e.V.</b>
Standort	<b>Schollene</b>
Zielsetzung	Innenausbau der Bockwindmühle
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2011
Projektkosten in Euro	10.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B21</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Kietz/Heimatverein Kietz e.V.</b>
Standort	<b>Kietz</b>
Zielsetzung	Innenausbau der Bockwindmühle
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.1.3 [Förderung des Fremdenverkehrs]
Verknüpfung zum ILEK	Entwicklung der regionalen Infrastruktur Unterstützung von Kooperationsverbänden und Marketinginitiativen
Projektzeitraum	2009
Projektkosten in Euro	15.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

◆ **Themenfeld V: Naturpotenzial schützen und erschließen**

<b>Lfd. Vorhaben-Nr.:</b>	<b>B22</b>
Projektträger	<b>Stadt Havelberg</b>
Standort	<b>Gebiet der Einheitsgemeinde</b>
Zielsetzung	Erhaltung des Stadtwaldes
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.2.2.6 [Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Schutz und Verbesserung von Natur und Umwelt
Projektzeitraum	2008-2013
Projektkosten in Euro	190.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel

Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B23</b>
Projektträger	<b>Gemeinde Klietz<sup>22</sup></b>
Standort	<b>Klietz</b>
Zielsetzung	Sanierung des Seenverbundes zwischen Klietz und Kamern
Bezug zum EPLR	Abschnitt 5.3.3.2.3.2 [Naturnahe Gewässerentwicklung]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Schutz und Verbesserung von Natur und Umwelt
Projektzeitraum	2008-2012
Projektkosten in Euro	250.000,00
Finanzierungsquellen	a) ELER (EPLR) b) Eigenmittel
Lfd. Vorhaben-Nr.:	<b>B24</b>
Projektträger	<b>Stadtwerke Havelberg GmbH</b>
Standort	<b>Gebiet der Einheitsgemeinde</b>
Zielsetzung	Modellhafte energetische Stadterneuerung durch Nutzung nachwachsender Rohstoffe im Rahmen eines Städtenezwerkes (Modellprojekt zur Umstellung der Wärmeversorgung in Verbindung mit einer gekoppelten Stromerzeugung auf erneuerbare Energien – als Teil des sich herausbildenden Städtenezwerkes „Energetische Stadterneuerung“ im Rahmen „Stadtumbau Ost“)
Bezug zum EPLR	Abschnitt: 5.3.1.2.3 [Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen]
Verknüpfung zum ILEK	Beitrag zur Umsetzung des Handlungsfeldes: Unterstützung von Kooperationsverbänden
Projektzeitraum	2008-2011
Projektkosten in Euro	520.000,00
Finanzierungsquellen	ELER (EPLR), Bundes- und Landesmittel Stadtumbau, Eigenmittel

### C/3 Gebietsübergreifende und transnationale Projekte

#### ► Gebietsübergreifende Projekte

Die Lokale Aktionsgruppe strebt vor allem beim Thema A (Innovative Lösungen zur **umweltgerechten dezentralen Abwasserentsorgung**) gebietsübergreifende Projektansätze an. Dies gilt insbesondere für den geplanten Aufbau eines Kompetenzzentrums zur dezentralen Abwasserentsorgung. Mit Blick auf vergleichbare Problemstellungen in angrenzenden ländlichen Räumen des Landes Sachsen-Anhalt und des Landes Brandenburg wird die LAG die Nachnutzung von Kompetenzen aus eigenen Projekten in anderen Gebieten – gebietsübergreifend – anbieten. Vorzugsweise gilt dies für die beiden Lokalen Aktionsgruppen „Mittlere Altmark“ und „Uchte-Tanger-Elbe“ in der Region Altmark.

Vorgesehen ist, die gebietsübergreifende Nutzung von Arbeitsergebnissen, Organisations- und Kommunikationsstrukturen zum o.g. Thema in Abstimmung mit dem Landkreis Stendal und der zuständigen Fachbehörde auf Landesebene mit relevanten Akteuren der drei Aktionsgruppen abzustimmen. Projektträgerschaften,

<sup>22</sup> Voraussichtlich in Zusammenarbeit mit einer noch zu bildenden Interessengemeinschaft lokaler Akteure aus den vier Anliegergemeinden Kamern, Klietz, Schönfeld und Wulkau

Kostenstruktur und Finanzierungsmodell für ein diesbezügliches Vorhaben sollen dann konzipiert werden, wenn Klarheit über die Entscheidung des Landes Sachsen-Anhalt zur Zulassung der einzelnen Aktionsgruppen im Ergebnis des Landeswettbewerbes Leader 2007-2013 besteht.

#### ► **Transnationale Projekte**

Angestrebt wird, die vorhandenen Erfahrungen und die im Zuge der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes entstehenden Kompetenzen im Bereich dezentraler Abwasserstrukturen im ländlichen Raum mit Partnern aus anderen EU-Staaten zu diskutieren.

Dazu soll ein **internationales Kolloquium** mit interessierten Leader-Akteuren aus vergleichbaren Regionen organisiert und durchgeführt werden. Als Partner eines transnationalen Vorhabens sollen zwei Aktionsgruppen vorzugsweise aus dem skandinavischen und dem südwestlichen Teil der Europäischen Union gewonnen werden. Für die Auswahl von Partnern soll die Bevölkerungsdichte, die Gebietsstruktur und bestehende Erfahrungsmuster mit dezentralen Abwasseranlagen ausschlaggebend sein.

Vorgesehen ist, den Start der Kolloquiumsreihe in Havelberg durchzuführen. Bei der Partnerauswahl soll das Kooperationsangebot der Europäischen Kommission und der Deutschen Vernetzungsstelle genutzt werden. Erste Anbahnungsschritte (LoI/Letter of Intent) sind unmittelbar nach Zulassung der Lokalen Aktionsgruppe als Leader-Fördergebiet vorgesehen. Die Koordinierung hierfür erfolgt über den Trink- und Abwasserverband Havelberg.

### **C/4 Übertragbarkeit auf andere Gruppen im ländlichen Raum**

Anknüpfend an die unter Abschnitt C/3 skizzierten Aspekte für gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen wird eingeschätzt, dass ein Mehrwert für andere Gruppen im ländlichen Raum vor allem mit den **Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich dezentraler Abwasseranlagen** angeboten werden kann.

Der Aufbau einer Modellregion für innovative Lösungen zur dezentralen Abwasserbehandlung und die Errichtung eines entsprechenden Kompetenzzentrums soll allen interessierten Gruppen in Sachsen-Anhalt (und darüber hinaus) zur Verfügung stehen.

Das angestrebte internationale Kolloquium soll ebenfalls allen Akteuren des ländlichen Raumes, die an der Lösung dezentraler Abwasserprobleme arbeiten, offen stehen.

Bereits in der LEADER+ - Phase hatte sich die Lokale Aktionsgruppe „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ als einzige Gruppe dem o.g. Thema zugewandt. Mit dem Entwicklungskonzept für den Zeitraum 2007-2013 wird im Sinne der Kontinuität und der Nachhaltigkeit an diesem Themenkomplex festgehalten.

### **C/5 Ziele und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit**

Die Umsetzung des LAG-Konzeptes wird als **transparenter Prozess** gestaltet, Die Öffentlichkeit wird über Ziele und Inhalt der Tätigkeit der Aktionsgruppe regelmäßig informiert. Dazu soll das in der LEADER+ - Phase bewährte Vorgehen zur Öffentlichkeitsarbeit weitergeführt und qualifiziert werden.

Im Einvernehmen zwischen dem Vorsitzenden der LAG und dem Leader-Management sind dazu vor allem **eigenständige Presseinformationen** herauszugeben und **Pressegespräche** durchzuführen, die sowohl über den Gesamtprozess (Leader 2007-2013) als auch über einzelne Vorhaben berichten. Erfahrungsgemäß werden durch redaktionelle Beiträge in der regionalen Presse (Volksstimme, kostenlose Haushaltszeitungen) die Bürgerinnen und Bürger des Gebietes intensiv über die Schwerpunkte der LAG-Arbeit unterrichtet.

Die im Jahr 2006 freigeschaltete **Internetplattform** der LAG wird weitergeführt und punktuell ausgebaut. Die Redaktion der *Website* soll im Auftrag der LAG durch das Leader-Management vorgenommen werden. Weitergeführt werden soll die im Zeitraum 2005-2007 vorgenommene Herausgabe eines **LAG-Newsletters** (3 bis 4 Ausgaben pro Jahr).

Für die im Thema A vorgesehenen Maßnahmen zur Profilierung einer **Modellregion** zu Fragen der dezentralen Abwasserbehandlung (einschließlich der Einrichtung eines Kompetenzzentrums) wird im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit durch ein **eigenständiges Kommunikationskonzept** begleitet werden. Ziel ist es, überregional potenzielle Interessengruppen durch effiziente Informationsprodukte (auf elektronischem und konventionellem Weg) zu erreichen.

Die LAG strebt an, die eigene Internetplattform in eine gemeinsame Präsenz der altmärkischen Leader-Gruppen im Internet zu integrieren.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit werden die **Publikationsvorschriften** der Europäischen Union umfassend berücksichtigt.

## **C/6 Mehrwert des LAG-Gesamtkonzeptes**

Die Mitglieder der LAG wollen im Zuge der Umsetzung des vorliegenden Konzeptes folgende Ziele - im Sinne eines Mehrwertes für die Region - erreichen:

1. Die regionale Kooperationsstruktur, die Einrichtungen der Zivilgesellschaft und das bürgerschaftliche Engagement werden im Gebiet zwischen Elbe und Havel weiter gefestigt.
2. Die Kontinuität erfolgreicher Entwicklungspfade aus zurückliegenden Phasen der EU-Gemeinschaftsinitiative werden unter den neuen Rahmenbedingungen der *Mainstream*-Förderung fortgesetzt.
3. Den Grundsätzen der Gleichstellung von Männern und Frauen, von Menschen mit und ohne Behinderung sowie im Hinblick auf ihre Zugehörigkeit zu sozialen Schichten und Gruppen wird umfassend entsprochen (*Gender-Mainstream*).
4. Die Anpassung regionaler Infrastruktureinrichtungen an sich verändernde demografische Rahmenbedingungen erhält neue Impulse und führt zu modellhaften Lösungen (z.B. dezentrale Abwasserentsorgung).
5. Die Umsetzung der LAG-Projekte soll beispielgebend für die Nachhaltigkeit beim Einsatz öffentlicher Mittel sein. Neben den Grundsätzen zum Erhalt und zur Verbesserung von Natur und Landschaft gilt dies insbesondere für den Fortbestand des Projektes nach Auslaufen der Förderung.

## **D Vorläufiger Kosten- und Projektplan**

### **D/1 Gesamtausgaben**

Die in das Entwicklungskonzept der LAG einbezogenen Vorhaben repräsentieren ein finanzielles Volumen zur Durchführung (Gesamtkosten) in Höhe von rund **5,9 Millionen Euro**. In den vorangegangenen Abschnitten des Konzeptes wurde darauf hingewiesen, dass sich die Konzipierung der Kosten bei einigen Vorhaben noch in einem frühen Stadium befindet. Für andere Projekte liegen bereits detaillierte Planungen vor. Zudem wird die Projektplanung auch davon abhängig sein, welche Kosten in den zu erwartenden Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt als förderfähige Ausgaben anerkannt werden. Im einzelnen stellt sich die Gesamtsituation der für die beiden Themen A und B vorgesehenen Projekte wie folgt dar:

Tabelle 3

**Gesamtausgaben zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes  
der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im Zeitraum 2007-2013**

Lfd. Nr.	Projektträger	Durchführungszeitraum						Gesamtkosten in Euro
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	
A1	TAHV							74.000,00
A2	TAHV							750.000,00
A3	TAHV							320.000,00
A4	TAHV							300.000,00
A5	TAHV							150.000,00
B1	Stadt Sandau							250.000,00
B2	Gemeinde Wust							280.000,00
B3	Gemeinde Klietz							290.000,00
B4	Rolf und Rita Wendt							45.000,00
B5	Parität. Integral gGmbH							38.000,00
B6	Stadt Havelberg							370.000,00
B7	Diverse Gemeinde							500.000,00
B8	Gemeinde Kamern							297.000,00
B9	Gemeinde Kamern							150.000,00
B10	Herr Dr. Wierling							150.000,00
B11	Herr Klose							150.000,00
B12	Herr Kage							10.000,00
B13	Gemeinde Fischbeck							215.000,00
B14	Förderverein (Sandau)							130.000,00
B15	Gemeinde Schönhausen							290.000,00
B16	Heimatverein Klietz							55.000,00
B17	Verein „Aus dem Dorf ...“							45.000,00
B18	Gemeinde Schollene							85.000,00
B19	Privat (GbR)							10.000,00
B20	Gemeinde Schollene							10.000,00
B21	Gemeinde Klietz							15.000,00
B22	Stadt Havelberg							190.000,00
B23	Gemeinde Klietz							250.000,00
B24	Stadtwerke Havelberg							520.000,00
<b>Gesamt</b>								<b>5.939.000,00</b>

Die Höhe des Bedarfs an Mitteln der Europäischen Union (ELER) zur Umsetzung des Konzeptes richtet sich nach den Festlegungen des Landes Sachsen-Anhalt hinsichtlich der anteiligen Finanzierung (Förderhöhe) durch Mittel der EU und ggf. des Bundes und des Landes. Diese Festlegungen (Förderrichtlinie(n)) liegen den LAG-Mitgliedern noch nicht vor. Vor diesem Hintergrund wurde der Fördermittelbedarf bei unterschiedlichen Annahmen zur durchschnittlichen Förderquote (z.B.: 60, 65, 70 Prozent) wie folgt errechnet:

Tabelle 4

**Gesamtausgaben und Fördermittelbedarf**

	Euro
Gesamtkosten zur Umsetzung des LAG-Konzeptes	5.939.000,00
<b>Bedarf an Förderung bei durchschnittlicher Förderquote in Höhe von (Beträge gerundet)</b>	
<b>60 v.H.</b>	<b>3.600.000,00</b>
<b>65 v.H.</b>	<b>3.900.000,00</b>
<b>70 v.H.</b>	<b>4.200.000,00</b>

## D/2 Komplementärfinanzierung

Grundlage für die Durchführung von Vorhaben der LAG sind in erster Linie entsprechende Richtlinien zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes im Land Sachsen-Anhalt.<sup>23</sup> Diese lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages noch nicht vor. Für die Konzipierung der Vorhaben und der Abschätzung deren Fördermöglichkeiten durch Mittel der Europäischen Union (EU) wurde daher der von der Landesregierung veröffentlichte Entwurf des EPLR herangezogen, der sich im genannten Zeitraum noch im Prüfungsverfahren der Europäischen Kommission befand.

Vor diesem Hintergrund sind im Entwicklungskonzept (noch) keine belastbaren Aussagen über die Einhaltung der verbindlichen Vorgaben von EU und Land zur Komplementärfinanzierung von Projekten der Aktionsgruppe möglich. Allerdings wird davon ausgegangen, dass auch in der EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 für jedes Vorhaben eine (nationale) Ko-Finanzierung erforderlich sein wird.

Zugleich ist bei allen im vorliegenden Entwicklungskonzept – nach gegenwärtigem Kenntnisstand – gesichert, dass Eigenanteile der Projektträger in die Finanzierung eingebracht werden. Über die Höhe der jeweiligen Eigenanteile sind im EPLR erste Anhaltspunkte erhalten. Für den Fall, dass neben EU-Finanzierungsanteilen und Eigenanteilen auch explizit eine nationale Komplementärfinanzierung nachzuweisen ist, geht die Aktionsgruppe davon aus, dass bereits bewährte Kooperationsstrukturen zur Aufbringung der diesbezüglichen Finanzierungsanteile fortgesetzt werden können.

Dies gilt insbesondere für Mittel des Landkreises Stendal und/oder der Städte und Gemeinden im LAG-Gebiet. Es wird davon ausgegangen, dass sich gegebenenfalls mehrere Kommunen im Leader-Gebiet für die Darstellung der notwendigen Kofinanzierungsmittel zusammenschließen können. Zur nationalen Ko-Finanzierung sollen zudem (wenn dies durch die oben genannten Richtlinien vorgesehen wird) weitere Bundes-, Landes- und Kommunalmittel sowie Mittel aus anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften (z.B. Sparkasse) und/oder Stiftungen mit öffentlich-rechtlichem Status oder des öffentlichen Rechts bzw. nicht rechtsfähige Stiftungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft zugelassen werden.

## D/3 Finanzierung des Leader-Managements

Im Wettbewerbsaufruf des Landes Sachsen-Anhalt sind in der Anlage B Festlegungen zur Finanzierung des Leader-Managements veröffentlicht worden. Diese Aussagen wurden im Rahmen einer landesweiten Leader-Tagung des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt am 28. 8. 2007 in Güntersberge vor allem im Hinblick auf die Organisation des künftigen Leader-Managements ergänzt. Anknüpfend an die im Abschnitt B/2 getroffenen Aussagen ergeben sich damit für die Finanzierung des Managements folgende Rahmenbedingungen:

Der **Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Havelberg** (TAHV) übernimmt auch weiterhin die Trägerschaft des Leader-Managements für die LAG. Die Lokale Aktionsgruppe geht davon aus, dass die Ko-Finanzierung (20 Prozent der förderfähigen Kosten) für den Zeitraum von 2008-2014 vom Landkreis übernommen wird. Da die LAG beabsichtigt, über den TAHV eine Person (kein Büro) anzustellen, muss durch die LAG keine Mehrwertsteuer aufgebracht werden. Sollte es aufgrund von einschlägigen Bestimmungen nur möglich sein, ein Büro über den TAHV zu beauftragen, so wird der TAHV die notwendige Mehrwertsteuer (z.Z. 19 Prozent) aufbringen.

Für den Fall, dass die **Regionale Planungsgemeinschaft Altmark** (RePIA) Trägerin eines ggf. gemeinsamen Leader-Managements für die ILE-Region Altmark werden sollte, gehen die Abstimmungen zwischen beiden Landkreisen, der RePIA und den vier Lokalen Aktionsgruppen im ILE-Gebiet davon aus, dass die nationale Ko-Finanzierung (20 Prozent der förderfähigen Kosten) für den Zeitraum 2008-2014 von beiden altmärkischen Landkreisen getragen wird. Die LAG wird die für ihr Leader-Management anteilig anfallende gesetzlich geltende Mehrwertsteuer (z.Z. 19 Prozent) übernehmen, die Finanzierung der Mehrwertsteuer erfolgt über den TAHV.

<sup>23</sup> Grundsätzlich geht das Entwicklungskonzept davon aus, dass alle EU-Strukturfonds (insbesondere EFRE, ELER, ESF) für die Finanzierung in Anspruch genommen werden können. Den Schwerpunkt bildet jedoch der ELER mit seinen drei Handlungsachsen (zzgl. der „Leader-Achse“), die unmittelbar auf die Belange ländlicher Räume ausgerichtet sind.

## E Monitoring

### E/1 Verfahren zum Monitoring

Die Durchführung des Entwicklungskonzeptes wird durch die folgenden beiden Beobachtungsstrategien (Monitoring) begleitet werden:

#### ► **Beobachtung (Monitoring) des laufenden Arbeitsprozesses der Lokalen Aktionsgruppe**

Aufbau eines **Beobachtungsrasters** auf der Grundlage der bewährten Monitoring-Struktur aus der LEADER+ - Phase mit folgenden Schwerpunkten zur Ermittlung des Stichtagsstatus und zur Entwicklung der jeweiligen Merkmale:

- Mitgliederstruktur (u.a. Geschlechterstruktur, Zugehörigkeit zu WiSo-Partnern, soziale Strukturen) und Mitgliederbewegung
- Projektstruktur (u.a. inhaltliche Projektziele, regionale Verteilung der Vorhaben, Umsetzungsstand, finanzielle Projektstruktur)
- Öffentlichkeitsarbeit (u.a. involvierte Bürgerinnen und Bürger in die LAG-Arbeit, Medienkontakte und Medienecho, Publikationen, Internetzugriffe)

#### ► **Interne (Selbst-)Evaluation der LAG und des Managements**

Im Zuge der internen Evaluation sind folgende Arbeitsmodule vorgesehen:

- **Mitgliederbefragungen** auf der Grundlage standardisierter Fragebögen
  - Vorlage des Entwurfes der Befragungsunterlagen bis sechs Monate nach Zulassung der LAG als Leader-Gebiet
  - Jährliche Mitgliederbefragungen zum Jahresende (erstmalig Ende 2008)
  - Auswertung der Befragung in der Mitgliederversammlung (erstmalig im Jahr 2009) und ggf. Vereinbarung erforderlicher Maßnahmen (z.B. zum Ausgleich festgestellter Defizite, zur Überwindung identifizierter Hemmstellen)
- **Selbst-Evaluierung des Leader-Managements** (im Zweijahresrhythmus, erstmalig im Jahr 2009) – in Abhängigkeit von Festlegungen für das (geplante) gemeinsame Leader-Management der ILE-Region Altmark

Für die Durchführung der beiden Monitoring-Elemente wird im Auftrag der LAG das Leader-Management zuständig sein. Die Ergebnisse sind der Mitgliederversammlung in geeigneter Form vorzustellen und den für Leader zuständigen Institutionen des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union zur Verfügung zu stellen. Von Seiten der LAG ist keine Beauftragung einer externen Evaluation vorgesehen. Für den Fall, dass von Seiten des Landes und/oder der EU eine **externe Evaluierung** durchgeführt wird, verpflichten sich die Mitglieder der LAG zur umfassenden Kooperation mit dem dazu beauftragten Evaluators.

### E/2 Erfolgskriterien

Im Zuge des laufenden Monitorings und bei der Evaluierung der Umsetzung des LAG-Entwicklungskonzeptes sollen die in der **Anlage** aufgeführten (Mindest-) Erfolgskriterien (Indikatoren) als Basis für die Einschätzung gelten. Die Mitglieder der LAG gehen davon aus, dass eventuelle Vorgaben des Landes und/oder der EU zur Einschätzung anderer/weiterer Kriterien resp. Indikatoren im Prozess der LAG-Arbeit aufgenommen werden können. Darüber hinaus wird angeregt, die Konzipierung eines festen Rahmens einheitlicher Erfolgskriterien und -indikatoren für alle Aktionsgruppen des Landes aufzustellen, um ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit der einzelnen Initiativgruppen ermöglichen zu können. Angeknüpft werden sollte hierbei an das bewährte System der Erfolgskontrolle im Zuge der Evaluierung des LEADER+ - Prozesses im Zeitraum bis 2006. Ungeachtet möglicher vereinheitlichter Kriterien und Indikatoren sind für die Spezifika des eigenen Konzeptes der LAG entsprechende Kriterien und Indikatoren (s. Anlage) festzulegen.

## Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

a.a.O.	am angegebenen Ort
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
ALR	Allianz Ländlicher Raum
ARL	Akademie für Raumordnung und Landesplanung
bspw.	beispielsweise
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EG	Europäische Gemeinschaft
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums
engl.	Englisch
EPLR	Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
ff.	folgende
FFH	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
ggf.	gegebenenfalls
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
i.R.	im Rahmen
KITA	Kindertagesstätte
km	Kilometer
km <sup>2</sup>	Quadratkilometer
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER+	Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union im Zeitraum 2000-2006
Leader II	EU-Gemeinschaftsinitiative (Vorläufer von LEADER+)
LEP	Landesentwicklungsplan
lfd.	laufende
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LSG	Landschaftsschutzgebiet
NSG	Naturschutzgebiet
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt
qm	Quadratmeter
REK	Regionales Entwicklungskonzept
REP	Regionaler Entwicklungsplan
s.	siehe
S.	Seite
TAHV	Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Havelberg
u.	und
u.a.	unter anderen
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (engl.)
Vgem.	Verwaltungsgemeinschaft
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
www.	World wide web (Internet)
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
z.Z.	zur Zeit
zzgl.	zuzüglich
§	Paragraf

## Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen

### Tabellen

Tabelle 1	Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung im Landkreis Stendal
Tabelle 2	Voraussichtliche Bevölkerungsveränderung im Landkreis Stendal von 2005 bis 2025
Tabelle 3	Anteil ausgewählter Altersgruppen an der Bevölkerung im Landkreis Stendal
Tabelle 4	Gesamtausgaben zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im Zeitraum 2007-2013

### Abbildungen

Abbildung 1	Lage des LAG-Gebietes in der ILE-Region Altmark
Abbildung 2	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des LAG-Gebietes (Auswahl von Merkmalen mit Bezug zum LAG-Entwicklungskonzept)
Abbildung 3	Ziel und Handlungsschwerpunkte des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“
Abbildung 4	Vorhabensstruktur zum Thema A des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“
Abbildung 5	Vorhabensstruktur zum Thema B des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“

## Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1	LAG-Gebiet (Karte, Städte und Gemeinden, Ortsteile)
Anlage 2	Bevölkerung, Fläche, Bevölkerungsdichte
Anlage 3	Arbeitslosigkeit
Anlage 4	Mitglieder der LAG
Anlage 5	Geschäftsordnung der LAG
Anlage 6	Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben
Anlage 7	Katalog der Erfolgskriterien/-Indikatoren für die Ergebniseinschätzung zum Entwicklungskonzept der LAG
Anlage 8	Regionale Wertschöpfung

## Anlagen

### Anlage 1

Gemeinden im LAG-Gebiet



**Gemeinden (einschließlich Ortsteile) im LAG-Gebiet**

Gebiet	Gemeinde	Ortsteil
<b>Vgem. Elbe-Havel-Land</b>	Fischbeck (Elbe)	Kabelitz
	Hohengöhren	Hohengöhren Damm
	Kamern	Hohenkamern
		Neukamern
		Rehberg
	Klietz	Scharlibbe
	Neuermark-Lübars	
	Sandau (Elbe)	
	Schollene	Ferchels
		Mahlitz
		Molkenberg
		Neu-Schollene
		Neuwartensleben
	Nierow	
	Schönfeld	
	Schönhausen (Elbe)	Schönhausen Damm
Wulkau		
Wust	Briest	
	Melkow	
	Sydow	
	Wuster Damm	
	Wuster Siedlung	

Gebiet	Ort / Ortsteil	Ortslage als Siedlungsgebiet außerhalb des jeweiligen Ortes (jetzt nur als Straßen- bezeichnung)
<b>Einheitsgemeinde Havelberg</b>	Stadt Havelberg	Müggelbusch
		Toppel
		Wöplitz
	Nitzow	Dahlen
	Vehlgast-Kümmernitz	Damerow
		Kümmernitz
		Vehlgast
	Waldfrieden	
	Jederitz	
	Kuhlhausen	
Garz		
Warnau		

## Anlage 2 Bevölkerung, Fläche, Bevölkerungsdichte

### Fläche, Einwohner und Bevölkerungsdichte

der Städte und Gemeinden des Gebietes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
[Stand: 31.12.2006] - Städte und Gemeinden in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl

Stadt/Gemeinde	Fläche (km <sup>2</sup> )	Einwohner (Personen)	Bevölkerungsdichte (Einwohner je km <sup>2</sup> , gerundet)
Havelberg, Stadt	149,13	7.477	50
Schönhausen (Elbe)	45,76	2.008	44
Klietz	45,80	1.593	35
Schollene	65,32	1.396	21
Sandau (Elbe), Stadt	18,58	1.005	54
Wust	47,55	873	18
Kamern	31,82	739	23
Fischbeck (Elbe)	20,66	672	33
Wulkau	15,71	450	29
Hohengöhren	28,24	445	16
Neuermark-Lübars	20,65	343	17
Schönfeld	20,31	231	11
<b>LAG-Gebiet insgesamt</b>	<b>509,54</b>	<b>17.232</b>	<b>34</b>

Quelle: Zusammengestellt und errechnet nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt  
(vgl. [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de))

### Verteilung der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung

im Gebiet der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
 [Stand: 31.12.2006, in Personen]

	Anteil der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung (Prozent)						
	unter 16	16 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und älter
Stadt Havelberg	819	208	735	736	1.189	1.767	2.023
Vgem. Elbe-Havel-Land	1.182	303	834	887	1.560	2.351	2.638
<b>LAG-Gebiet</b>	<b>2.001</b>	<b>511</b>	<b>1.569</b>	<b>1.623</b>	<b>2.749</b>	<b>4.118</b>	<b>4.661</b>

Quelle: Zusammengestellt und errechnet nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (vgl. [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de))

### Verteilung der Bevölkerung auf Altersgruppen

im Gebiet der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
 [Stand: 31.12.2006, Anteil in Prozent]

	Anteil der Altersgruppen in Prozent						
	unter 16	16 bis unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 60	60 und älter
LAG-Gebiet	11,7	3,0	9,1	9,4	16,0	23,9	26,9

	Anteil der Altersgruppen in Prozent		
	bis 18	18 bis unter 60	60 und älter
<b>LAG-Gebiet</b>	<b>14,7</b>	<b>58,4</b>	<b>26,9</b>

Quelle: Errechnet nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (vgl. [www.stala.sachsen-anhalt.de](http://www.stala.sachsen-anhalt.de))

### Entwicklung der Bevölkerung

im Gebiet der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“  
 [in Personen]

Jahr	Einwohner (Personen)	Entwicklung in Prozent (2000=100,0)
2000	18.550	100,0
2001	18.283	98,6
2002	18.038	97,2
2003	17.931	96,7
2004	17.749	95,7
2005*	17.448	94,1
2006*	17.232	92,9

Quelle: Nach Angaben der Gemeinden und der Vgem. Elbe-Havel-Land  
 \* Änderung der Zuordnung von Gemeinden zur Vgem. resp. zur Stadt Havelberg

### Anlage 3 Arbeitslosigkeit

#### Arbeitslosenquote<sup>1</sup>

für den Landkreis Stendal (Landkreis für die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“) und das Land Sachsen-Anhalt, (1998-2007)<sup>2</sup>, Angaben in Prozent

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Landkreis Stendal	22,9	22,5	22,2	22,5	22,7	24,8	25,2	25,0	23,6
Sachsen-Anhalt	21,7	21,7	21,4	20,9	20,9	21,8	21,7	21,7	19,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit

#### Arbeitslosenquote<sup>3</sup> für Frauen

für den Landkreis Stendal (Landkreis für die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“) und das Land Sachsen-Anhalt, (1998-2007)<sup>4</sup>, Angaben in Prozent

	Jahre									
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007 <sup>5</sup>
Landkreis Stendal	26,6	26,0	24,4	24,8	24,3	26,0	26,6	25,5	24,8	19,0
Sachsen-Anhalt	24,5	24,3	23,2	22,0	21,5	22,2	22,1	21,6	20,2	15,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1</sup> Bezogen auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen

<sup>2</sup> Gebietsstand: Jahresdurchschnittsberechnung mit Gebietsstand der jeweiligen Monatsendwerte des Jahres

<sup>3</sup> Bezogen auf die abhängig zivilen weiblichen Erwerbspersonen

<sup>4</sup> Gebietsstand: Jahresdurchschnittsberechnung mit Gebietsstand der jeweiligen Monatsendwerte des Jahres

<sup>5</sup> Stand: Juli 2007 (Vgl. Mitteldeutsche Zeitung v. 01. 08. 2007)

**Anlage 4**  
**Mitglieder der LAG**

**Übersicht zu den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe  
 „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ und ihre Zuordnung zu den  
 Akteursgruppen „Verwaltung ...“ und „WiSo-Partner“**

Lfd. Nr.	Name <sup>6</sup>	Vorname	Institution/ Unternehmen	Zuordnung zu	
				Verwaltung, staatliche Institutionen	Wirtschafts- und Sozial- partner (WiSo)
1	Wulfänger	Carsten	Vgem.Elbe-Havel-Land	X	
2	Poloski	Bernd	Stadt Havelberg	X	
3	Hasstedt	Günter	Vertreter TAHV	X	
4	Dr. Franke	Joachim	LK Stendal	X	
5	Wenslau	Holger	ALFF Altmark <sup>7</sup>	X	
6	Gäde	Hasso	Gemeinde Schollene	X	
7	Andersch	Ernst	Gemeinde Schönfeld	X	
8	Ladwig	Bodo	Gemeinde Fischbeck	X	
9	Müller	Rolf	Vertreter für die Jugend		X
10	Heidrich	Klaus	Vertreter für den Naturschutz		X
11	Kurze	Nanette	Vertretreitein des Sports		X
12	Tanne	Norbert	Vertreter des Sports (Reitverein)		X
13	Maczutajtis	Christine	Vertreterin für den Elternbeirat		X
14	Masch	Jürgen	Vertreter für den Heimatverein		X
15	Pf. Breit	Andreas	Vertreter Förderverein Kirche		X
16	Faller-Walzer	Gerhard	Vertreter Sommerschule (Kunst)		X
17	Ueberschaer	Hella	Vertreterin NaturFreunde Dtl.		X
18	Beck	Klaus	Gewerbetreibender (Fa. GEKA)		X
19	Tannhäuser	Ernst	Gewerbetreibender (Fa. Allbau)		X
20	Schulenburg	Gerd	Gewerbetreibender (Fa. LATI)		X

<sup>6</sup> Alle LAG-Mitglieder können sich durch bevollmächtigte Personen vertreten lassen.

<sup>7</sup> Beratende Funktion

## **Anlage 5 Geschäftsordnung der LAG**

### **Geschäftsordnung Lokalen Aktionsgruppe - Im Gebiet zwischen Elbe und Havel**

#### **Ausgewählte Rechtsgrundlagen:**

- Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 vom 20.09.2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Verordnung (EG) Nr. 1974/2006 vom 15.12.2006 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

#### **§ 1 Zuständigkeit**

Die Aktionsgruppe ist zuständig für die Erstellung und Umsetzung des integrierten Entwicklungskonzeptes in der Strukturfondperiode 2007 – 2013 im Gebiet der LAG.

#### **§ 2 Aufgaben**

- Auswahl von Einzelprojekten
- Prüfung von Fortschritten und Ergebnissen (Evaluierung)
- Erstellung, Prüfung und Billigung der Berichte und Weiterleitung an die Bewilligungsbehörde
- Vorschlagsrecht zur Anpassung und Änderung des Entwicklungskonzeptes
- Aufnahme neuer Mitglieder

#### **§ 3 Zusammenarbeit**

- (1) Die LAG beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der Projekte und sorgt für deren Publizität.
- (2) Die LAG arbeitet mit der nationalen Vernetzungsstelle (DVS) zusammen.

#### **§ 4 Mitglieder der LAG**

- (1) Die LAG setzt sich zusammen aus nachfolgenden stimmberechtigten Mitgliedern:
  - 1 Vertreter/in der Jugend
  - 1 Vertreter/in der Senioren
  - 1 Vertreter/in des Naturschutzes
  - 1 Vertreter/in der Kultur
  - 2 Vertreter/in des Sports
  - 1 Vertreter/in des Elternbeirates
  - 2 Vertreter/in der Heimatvereine

- 1 Vertreter/in der Kirche
  - 1 Vertreter/in der Sommerschule Wust
  - 3 Vertreter/in der Gewerbetreibenden/regionale Firmen
  - 1 Vertreter/in des Landkreises
  - 1 Vertreter für den TAHV Havelberg
  - 1 Vertreter/in der Vgem. Elbe-Havel-Land
  - 1 Vertreter/in der Stadt Havelberg
  - 1 Vertreter/in der Gemeinde Schollene
  - 1 Vertreter/in der Gemeinde Schönfeld
  - 1 Vertreter/in der Gemeinde Fischbeck
  - weitere Vertreter von Projektvorhaben  
und nicht stimmberechtigten Mitgliedern
  - 1 Vertreter/in des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten
  - Leader-Manager
- (2) Die Mitglieder der LAG wählen eine/n Vorsitzenden und eine/n Stellvertreter/in.
- (3) Bei Bedarf können weitere Vertreter von Fachbehörden oder sonstigen Sachverständige zur Sitzung zugelassen werden.

## **§ 5 Stimmrecht**

- (1) Die stimmberechtigten Mitglieder nach § 4 Abs. 1 haben eine Stimme.
- (2) Sonstige Teilnehmer haben kein Stimmrecht.
- (3) Die Beschlüsse sind mit einfacher Mehrheit der Anwesenden zu fassen.

## **§ 6 Sitzungen**

- Die Sitzungen der LAG werden in der Regel in einem öffentlichen und einem nicht-öffentlichen Teil durchgeführt und finden grundsätzlich auf dem Gebiet der LAG statt.
- Die LAG-Sitzungen finden mindestens einmal im Kalenderjahr statt. Bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden.
- Die Einberufung hat mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung der LAG den Teilnehmern unter Angabe von Zeit und Ort der Sitzung zusammen mit der Tagesordnung zuzugehen.
- Vorlagen zur Sitzung sind der Einberufung beizufügen.
- Über die Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen.

## **§ 7 Beschlussfassung**

- Die Beschlußfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.
- Beschlussgegenstände ergeben sich aus § 2.
- Beschlussanträge können alle Mitglieder der LAG stellen.
- Ein Beschluss ist gefasst, wenn die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zugestimmt hat.
- Mitwirkungsverbote werden entsprechend der Gemeindeverordnung des Landes Sachsen- Anhalt geregelt.

## **§ 8**

### **Aufgaben des Projektmanagers der LAG**

- Führung der Geschäfte der LAG zwischen den Sitzungen
- Einberufung der Sitzungen der LAG
- Vorbereitung der Sitzungsunterlagen
- Erstellung der Niederschriften über die Sitzungen und Versendung an die Mitglieder der LAG
- Anleitung der Projektträger bei der Antragstellung, bei der Verwendungsnachprüfung etc.
- Bewertung der Projekte vor, während und nach der Förderung und Berichterstattung gegenüber der Bewilligungsbehörde

## **§ 9**

### **Niederschrift**

- Die Niederschrift enthält neben Zeit und Ort der Sitzung, die Namen der Teilnehmer, die Tagesordnung sowie den Wortlaut der Anträge und Beschlüsse.
- Die Mitglieder können verlangen, dass ihre Erklärungen in der Niederschrift festgehalten werden.
- Die Niederschrift soll innerhalb von 30 Tagen, spätestens jedoch zur nächsten Sitzung, vorliegen.

Havelberg, Mai 2007

## Anlage 6 Gesamtausgaben nach Einzelvorhaben

### Gesamtausgaben zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ im Zeitraum 2007-2013 nach Einzelvorhaben

Lfd. Nr.	Projektträger	Durchführungszeitraum						Gesamtkosten in Euro
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	
A1	TAHV							74.000,00
A2	TAHV							750.000,00
A3	TAHV							320.000,00
A4	TAHV							300.000,00
A5	TAHV							150.000,00
B1	Stadt Sandau							250.000,00
B2	Gemeinde Wust							280.000,00
B3	Gemeinde Kietz							290.000,00
B4	Rolf und Rita Wendt							45.000,00
B5	Parität. Integral gGmbH							38.000,00
B6	Stadt Havelberg							370.000,00
B7	Diverse Gemeinde							500.000,00
B8	Gemeinde Kamern							297.000,00
B9	Gemeinde Kamern							150.000,00
B10	Herr Dr. Wierling							150.000,00
B11	Herr Klose							150.000,00
B12	Herr Kage							10.000,00
B13	Gemeinde Fischbeck							215.000,00
B14	Förderverein (Sandau)							130.000,00
B15	Gemeinde Schönhausen							290.000,00
B16	Heimatverein Kietz							55.000,00
B17	Verein „Aus dem Dorf ...“							45.000,00
B18	Gemeinde Schollene							85.000,00
B19	Privat (GbR)							10.000,00
B20	Gemeinde Schollene							10.000,00
B21	Gemeinde Kietz							15.000,00
B22	Stadt Havelberg							190.000,00
B23	Gemeinde Kietz							250.000,00
B24	Stadtwerke Havelberg							520.000,00
<b>Gesamt</b>								<b>5.939.000,00</b>

**Anlage 7**

**Katalog der Erfolgskriterien/-Indikatoren  
für die Ergebniseinschätzung zum  
Entwicklungskonzept der LAG**

**Katalog der Erfolgskriterien/-Indikatoren für die Ergebniseinschätzung zum  
Entwicklungskonzept der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“**

Kriterium	Indikator	Erfassungsrhythmus	
		½-jährlich	jährlich
Infrastruktur für Kinder und Jugendliche verbessern	Sanierte KITA-Plätze (Anzahl)		X
	Sanierte Plätze in Grundschulen (Anzahl)		X
	Sanierte Sporthallenfläche (qm)		X
Modellregion für dezentrale Abwasseranlagen entwickeln	Besucher im Demonstrationszentrum (Kompetenzzentrum) / (Anzahl/Personen)	X	X
	Kontakte <u>innerhalb</u> der Region zum Projektträger mit Fragen zur dezentralen Abwasserentsorgung (Anzahl)	X	X
	Kontakte <u>außerhalb</u> der Region zum Projektträger mit Fragen zur dezentralen Abwasserentsorgung (Anzahl)	X	X
Ländlichen Wege ausbauen und Infrastrukturangebot an demografischen Wandel anpassen	Ausgebaute ländliche Wege (km)		X
	Inwertgesetzte Flächen in bisher ungenutzter Bausubstanz (qm)		X
	Neue Angebote in den Bereichen Kunst, Kultur und ländlicher Tourismus (Anzahl)		X
Arbeitsplatzangebot ausbauen	Neu geschaffene und/oder gesicherte Arbeitsplätze (Anzahl)		X
	Neu geschaffene und/oder gesicherte Arbeitsplätze für Frauen (Anzahl)		X
	Geschaffene Arbeitsplätze durch Existenzgründungen oder Diversifizierung (Anzahl)		X
Breite Öffentlichkeitsarbeit der LAG sichern	Pressemitteilungen der LAG (Anzahl)	X	X
	Beiträge in den Medien zur Arbeit der LAG (Anzahl)	X	X
	Zugriffe zur Internetplattform der LAG (Anzahl)	X	X
Stabilität der LAG gewährleisten	Mitglieder der LAG (Anzahl)		X
	Frauen in der LAG (Anzahl)		X

## Anlage 8 Regionale Wertschöpfung

### Ausgewählte Kenndaten zur regionalen Wertschöpfung

[Anzahl der Gewerbebetriebe, 2004-2006]

Gemeinde	Gewerbebetriebe Stand per 31.12.		
	2004	2005	2006
Fischbeck	54	41	35
Hohengöhren	19	16	23
Kamern	66	62	87
Klietz	104	103	106
Neuermark-Lübars	29	25	24
Sandau	57	56	87
Schollene	109	69	71
Schönfeld	15	15	13
Schönhausen	162	140	149
Wulkau	26	28	23
Wust	64	54	80
<i>VGem. gesamt</i>	<i>705</i>	<i>609</i>	<i>698</i>
Havelberg <sup>8</sup>	474	551	573
<i>LAG-Gebiet gesamt<sup>9</sup></i>	<i>1.179</i>	<i>1.160</i>	<i>1.271</i>

Quelle: Zusammenstellung nach Angaben  
der VGem. Elbe-Havel-Land und der Stadt Havelberg

<sup>8</sup> Ab 2005 neu mit den Ortschaften Warnau, Garz und Kuhlhausen

<sup>9</sup> Eingeschränkte Vergleichbarkeit zwischen den Jahren wegen Eingemeindungen.

